

# RADTOUREN UM LICHTENFELS



# Radtouren um Lichtenfels

Radfahren ist ein Stück Freiheit, fördert das aktive Wohlbefinden und ist gesund. Die Region bei einem Ausflug oder beim Radurlaub entdecken, ein paar Stunden in der Natur unterwegs sein und die Seele baumeln lassen - das reicht schon, um die Mühen des Alltags abzuschütteln und die Energiedepots wieder aufzuladen. Diese Broschüre „Radtouren um Lichtenfels“ lädt dazu ein, die landschaftliche Vielfalt rund um die Deutsche Korbstadt mit dem Fahrrad zu erleben.

Das Radwegenetz in der Region Obermain.Jura ist gut ausgeschildert. Die einheitliche und übersichtliche Wegweisung wird vom ADFC empfohlen

und bietet Sicherheit und Komfort. Unsere Touren haben eine Länge von 20 bis 65 Kilometer und können teilweise miteinander kombiniert werden. Sie führen entlang des Mains, durch fränkische Fachwerkdörfer, vorbei an kleinen Schlössern, alten Mühlen, naturnahen Baggerseen oder stillen Biotopen, durch reizvolle Täler oder hoch auf die ruhige Juralandschaft. In diesem Radführer finden Sie übersichtliche Infos zur Route und zum Streckencharakter, genaue Wegbeschreibungen sowie viel Wissenswertes zu den Sehenswürdigkeiten und den kulturellen Schätzen der Region.

Viel Spaß beim Radeln!

# Inhaltsverzeichnis

4	Tour 1	Kloster Banz-Tour
8	Tour 2	Rund um den Staffelberg
12	Tour 3	Vom Leuchsental zum Jura
16	Tour 4	Am Rande der „Fränkischen“
20	Tour 5	Zu den Ebnetter Felsenkellern
24	Tour 6	Auf den Spuren der Korbmacher
28	Tour 7	Panorama Radtour
32	Tour 8	Vom Maintal in den Itzgrund
36	Tour 9	Grand Tour de Jura
40	Tour 10	Obermaintal-Radrundweg
44		Weitere Tourenziele um Lichtenfels
46		Gesamtübersicht der Touren
47		Tipps / Impressum



*Alle Touren in diesem Fahrradführer beginnen und enden auf dem Marktplatz in Lichtenfels. Die Höhenmeterangabe gilt dementsprechend sowohl für bergauf als auch für bergab. Die Angabe der laufenden Kilometer im Text bezieht sich immer auf den Startpunkt. Die Touren verlaufen weitgehend auf markierten Routen. Ausnahmen sind im Text erwähnt. Alle Angaben wurden nach bestem Wissen gemacht. Änderungen an Wegen und im aktuellen Naturzustand können eintreten. Eine Haftung für Schäden jeder Art wird nicht übernommen.*

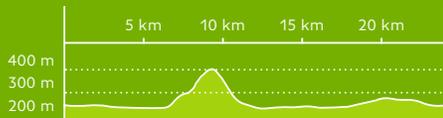
# KLOSTER BANZ-TOUR

## Tour 1

Länge: 21 km

Dauer: 2 Stunden

Höhenmeter: 200 Hm



***Kloster Banz thront hoch über dem Maintal bei Lichtenfels und bildet zusammen mit der gegenüberliegenden Basilika Vierzehnheiligen die „Goldene Pforte Frankens“. Wollen wir dieses imposante Bauwerk mit dem Fahrrad erreichen, bleibt uns ein steiler Anstieg nicht erspart. Der Lohn dafür ist ein eindrucksvolles Natur- und Kulturerlebnis rund um eines der schönsten Barockkloster Frankens.***



Alle Touren in diesem Radführer beginnen und enden auf dem Marktplatz in Lichtenfels. Die Kloster Banz–Tour führt zunächst nach Reundorf. Wir starten vom Rathaus durch das Untere Tor und fahren 2 km geradeaus auf der Bamberger Straße stadtauswärts. Der Bürgersteig ist hier als Geh- und Radweg ausgewiesen. Nach einer Tankstelle am Ende von Lichtenfels biegen wir nach rechts auf die Reundorfer Straße ab, überqueren die Bahngleise und haben in wenigen Minuten Reundorf auf einem Fahrradweg erreicht (3,5 km).

*Vom Marktplatz aus gibt es auch eine naturnahe Alternative, die nicht ausgeschildert ist: Zunächst geht es auf der Coburger Straße bis zur Eisenbahnunterführung. Danach biegt man links in die Wöhrdstraße ein und folgt dieser 700 m parallel zur Bahnlinie. Nach einer kleinen Brücke fahren wir nach rechts in Richtung Flugplatz. Am roten Wasserturm und in einem Linksbogen am Gelände des Reitvereins „Maintal“ vorbei biegen wir dann nach rechts auf einen Wiesenweg ab. Kurz darauf stößt man auf*

*den Main, links befindet sich die Bahnlinie. Wir fahren auf dem Weg immer geradeaus weiter und haben nach 3 km die Reundorfer Straße erreicht.*

In Reundorf orientieren wir uns zunächst an der Kirchturmspitze in Richtung Ortsmitte. Die Fahrradbeschilderung lenkt in den Kastanienweg weiter zu einer Brücke über den Main. Hier befindet sich eine Ein- und Ausstiegsstelle für Bootswanderer. Der Obermain im Bereich des Kanuwanderwegs ist Teil des europäischen Netzes von Schutzgebieten NATURA 2000. Hier lassen sich Vögel und Wassertiere besonders gut beobachten.

Nach dem Passieren der Brücke fahren wir auf einem geschotterten Weg weiter, den Fluss immer zur Linken. Die Route führt an kleinen Baggerseen vorbei, die zur Kiesgewinnung und für die Angelfischerei genutzt werden. Sobald wir auf eine asphaltierte Straße stoßen, weisen uns die Schilder den Weg hinauf in die Ortschaft Weingarten. Auf halber Höhe lohnt sich



### **Kloster Banz**

*Die Geschichte von Banz geht bis ins 11. Jahrhundert zurück. Heute gehört das Bauwerk der Hanns-Seidel-Stiftung und wird als moderne Bildungsstätte genutzt. Besonders sehenswert ist die großartige Kirche mit ihrer einzigartigen Gewölbekonstruktion. Sie gilt als das künstlerische Hauptwerk des bekannten Baumeisters Johann Dientzenhofer, dem Erbauer des Doms zu Fulda. Im Consulantenbau des ehemaligen Klosters befindet sich ein Museum und oberhalb von Banz ein Erlebnisgelände mit Waldklettergarten und einer urigen Waldschänke.*



Mainbrücke bei Reundorf



Kloster Banz



Blick von der Banzwiese

ein kurzer Zwischenstopp, um das Panorama zu genießen: Vor uns schlängelt sich der Main durch den „Gottesgarten“; links begrüßt die Deutsche Korbstadt Lichtenfels herauf und daran anschließend der Höhenzug des Jura mit der Basilika Vierzehnheiligen und dem Staffelberg. Rechts am Horizont erkennt man den Veitsberg mit seinem Lindenkranz. Und seitlich darunter spitzt die Kirche von Bad Staffelstein aus dem Maintal heraus.

In Weingarten (6 km) folgen wir zunächst dem Fahrrad-Schild „Tiefenroth/Stetten“ und kurz danach begrüßt uns auch schon die mächtige Doppelturmfassade der Klosteranlage von Banz. Wenn wir auf die Autostraße Lichtenfels – Banz stoßen, biegen wir links ab. Die nächsten 1,5 Kilometer mit 14 % Steigung warten darauf, bezwungen zu werden. Dabei sollten wir achtsam sein: Die Straße ist nicht sehr breit und die Autos fahren recht flott. Nach 8 km haben wir Kloster Banz und damit sowohl den geographischen als auch den kulturellen Höhepunkt dieser Tour erreicht.

Nach einer kleinen Pause rauschen wir durch eine schöne Pappelallee steil bergab nach Unnersdorf. Schnell sind die Höhenmeter wieder abgebaut und bald haben wir Bad Staffelstein (12 km) erreicht. Rechter Hand befindet sich das Kurzentrum. Wir folgen der Beschilderung „Bahnhof/Stadtmitte“ und nach der Unterquerung einer Eisenbahnunterführung links dem Fahrradweg nach Schönbrunn. Wir sind jetzt auf dem gut markierten Mainradweg. Nach der Ortsdurchfahrt von Schönbrunn bietet sich nochmals ein toller Blick auf Kloster Banz mit der Gelegenheit für ein Erinnerungsfoto.

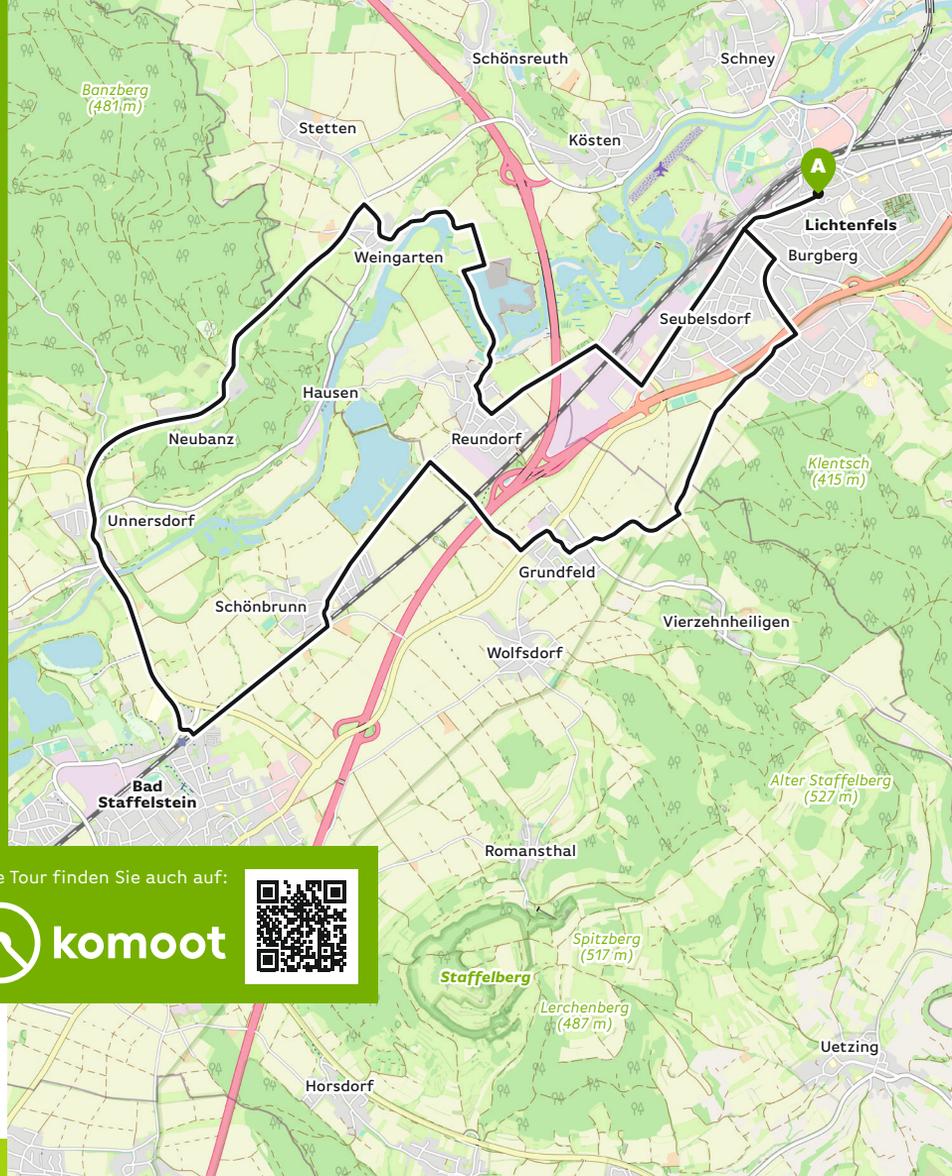
Vor Reundorf überqueren wir die Autobahn und fahren durch Grundfeld (17 km). Wer jetzt noch mehr Lust auf Kultur hat: Für einen Abstecher nach Vierzehnheiligen sollte man eine gute Stunde einplanen. Der Mainradweg führt ein Stück hoch zum Rastplatz „Banzblick“ (Info-Tafel) und dann mit Panoramablick auf das Maintal zurück nach Lichtenfels.



### **Obermain Therme**

*In der Adam-Riese-Stadt Bad Staffelstein wird das Thema Gesundheit großgeschrieben. Die Obermain Therme ist Bayerns wärmste und stärkste Thermalsole. Mit einer Temperatur von 52 Grad sprudelt das Wasser aus 1.600 Metern Tiefe aus der Erde. Bei einem Spaziergang durch den Kurpark kann man am Doppelgradierwerk kostenlos eine Brise Seeluft schnuppern und die heilsame Wirkung der Salzwasser-Aerosole genießen. In der verkehrsberuhigten Altstadt ist besonders das historische fränkische Fachwerk-Rathaus am Marktplatz sehenswert.*

Maßstab: 1:54000 • Kartenmaterial © OpenStreetMap



Diese Tour finden Sie auch auf:



**komoot**



# RUND UM DEN STAFFELBERG

## Tour 2

Länge: 25 km

Dauer: 2 bis 3 Stunden

Höhenmeter: 230 Hm



***Aussichtsreiche Fernblicke, eine berühmte Basilika, die Jurahochfläche, fränkische Fachwerkdörfer, Mühlenromantik, gemütliche Kleinbrauereien, eine Kurstadt, das liebeliche Maintal und die Deutsche Korbstadt: Auf dieser abwechslungsreichen Tour lernen wir viele typische Highlights der Region Obermain-Jura kennen. Und meistens im Blick: der sagenumwobene Staffelberg, ein ehemaliges keltisches Oppidum und Berg der Franken.***



Gleich zu Beginn der Tour meistern wir den einzigen, dafür aber kräftigen Anstieg hoch auf den Jura. Vom Marktplatz in Lichtenfels folgen wir der Beschilderung des Mainradwegs durch das Untere Tor auf die Bamberger Straße. Bei der zweiten Ampel biegen wir nach links in die Viktor-von-Scheffel-Straße ein. Nach 150 m dürfen wir die Abzweigung nach rechts in die Konrad-Adenauer-Straße nicht verpassen. Hier führt der Mainradweg hoch zur Kirche „Heilige Familie“ (1,5 km) mit ihrer modernen Sakralarchitektur. Danach biegen wir noch einmal rechts auf den Siedlerweg ab. Wir lassen die Stadt hinter uns und folgen dem ausichtsreichen Weg immer geradeaus.

Vor uns rückt zum ersten Mal der Staffenberg, den wir auf dieser Tour umrunden, ins Blickfeld. Im Westen thront Kloster Banz prächtig über dem Maintal. Unterhalb unseres Weges begleitet uns die alte Pilgerallee von Lichtenfels nach Vierzehnheiligen. Beim Rastplatz „Banzblick“ (3,5 km) verlassen wir den Mainradweg

und folgen der Beschilderung „Vierzehnheiligen“ geradeaus weiter. Beiderseits des Weges kann man alte christliche Symbole wie Marterln, Heiligenstöcke oder Baumfensterbilder entdecken. Die letzten 300 m zur berühmten Wallfahrtskirche (4,5 km) sind recht steil.

Vorbei an der traditionellen Klosterbrauerei geht es weiter bergauf, bis wir den Waldrand verlassen. Jetzt sind wir am höchsten Punkt dieser Tour angekommen. Rechts erhebt sich der „Alte Staffenberg“, ein Geheimtipp für Wanderer. Wir bleiben auf der wenig befahrenen Straße und finden bei der nächsten Kreuzung einen Wanderparkplatz mit Info tafeln sowie die Skulpturengruppe „Die Mutter Gottes und die 14 Nothelfer“ vor (8 km). Herrliche Nah- und Fernblicke sind der Lohn für unseren Anstieg: Über den Juraort Oberlangheim hinweg schauen wir ins Leuchsental und nach Klosterlangheim. Am Horizont erblickt man die Mittelgebirgskette des Frankenwaldes und teilweise auch vom Fichtelgebirge.



### **Basilika Vierzehnheiligen**

*Die Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen ist eine der kühnsten und glanzvollsten Schöpfungen barocken Bauens in Franken. Der Langheimer Abt und der Bamberger Fürstbischof ließen durch den genialen Architekten Balthasar Neumann aus Würzburg einen Plan für eine Kirche entwerfen. Eingeweiht wurde diese prächtige Barock-Rokoko-Basilika im September 1772.*



Die Südseite des Staffelbergs

Im Osten ist der Kordigast zu erkennen, auf der anderen Seite im Südwesten der Veitsberg mit seinem Lindenkranz.

„Ich wollt mir wüchsen Flügel“ heißt es im bekannten Frankenslied. Und wir müssen jetzt aufpassen, dass wir nicht dem Geschwindigkeitsrausch verfallen: Mit 20 % Gefälle geht es steil hinab ins „Land der Nüsse“. So wird die Region um Uetzing genannt, weil im Talgrund und auf den ansteigenden Trockenhängen zahlreiche Walnussbäume wachsen.



Kopfweiden an der Lauter

In der Mitte von Uetzing überqueren wir den Bach „Döberten“, der uns jetzt nach rechts aus dem Ort hinausführt. Wir folgen der Radbeschilderung und auf landwirtschaftlichem Weg radeln wir durch Feld und Flur nach Stublang (12 km). Wir sind jetzt im Lautertal und bleiben bis Bad Staffelstein auf dem Fahrradweg entlang der Lauter.

Nach der Durchfahrt von Löffeld dominiert der Staffelberg mit seiner Südseite



Fachwerkhäuser in Horsdorf

die Landschaftsansicht. Streuobstbestände von alten und typischen Sorten prägen die unteren Hanglagen. Das hübsche Fachwerkdorf Horsdorf (15 km) hat viel Flair und gewann 1997 beim größten europäischen Ökologie-Wettbewerb „Entente Florale Europe“ den „Gold Award“. Hier gibt es zwei erhaltene Mühlen: die Alte Mühle und die Fuchsenmühle. Auch wenn sie nicht mehr in Betrieb sind, lohnt sich eine Besichtigung und Einkehr bei fränkischer Mühlengastlichkeit mit regionalen Köstlichkeiten.

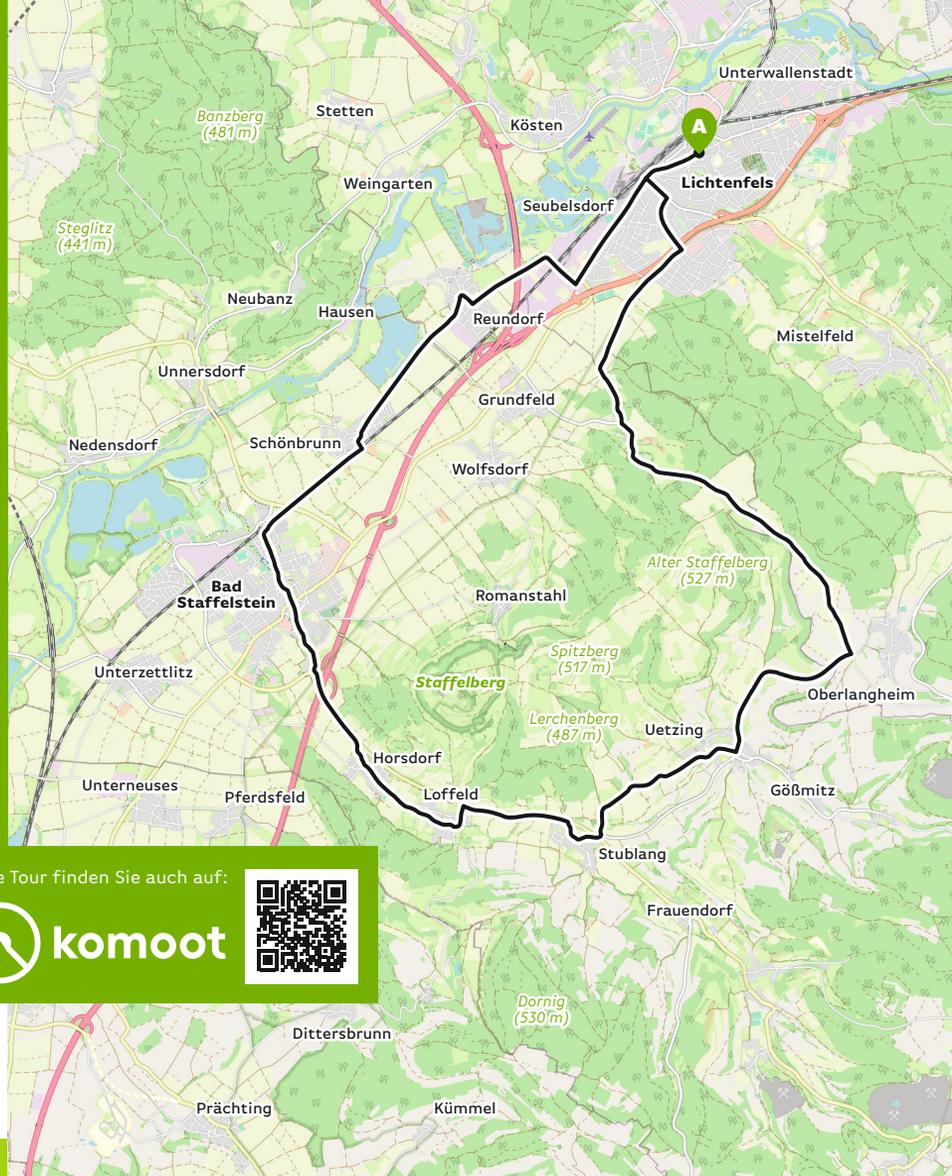
In Bad Staffelstein kommen wir direkt zum Marktplatz mit seinem historischen Fachwerkrathaus – ein Fotoobjekt par excellence. Durch die Innenstadt radeln wir geradeaus bis zum Bahnhof und biegen in einer Kurve vor der Eisenbahnunterführung nach rechts auf den Mainradweg ab. Wir erreichen Schönbrunn (20 km), fahren gemütlich weiter nach Reundorf und von da auf der „Lichtenfelder Straße“ zurück in die Deutsche Korbstadt.



### Der Staffelberg

ist der prominenteste Berg Frankens und erhebt sich mit seinen steil abfallenden Kalkfelsen eindrucksvoll 280 m über dem Maintal. Auf seinem Hochplateau befand sich zur Keltenzeit ein großes befestigtes Oppidum namens „Menosgada“ („Stadt über dem Main“). Er steht unter Naturschutz und kann daher nur zu Fuß erwandert werden. Der Staffelberg bietet einen tollen Panoramablick bis ins Bamberger und Coburger Land, zum Thüringer Wald, Frankenwald, ins Fichtelgebirge, zum Steigerwald, in die Hassberge und zur Rhön.

Maßstab: 1:54000 • Kartenmaterial © OpenStreetMap



Diese Tour finden Sie auch auf:



komoot



# VOM LEUCHSENTAL ZUM JURA

## Tour 3

Länge: 27 km

Dauer: 2 bis 3 Stunden

Höhenmeter: 330 Hm



**Das Leuchsental zählt mit zum ältesten Siedlungsgebiet am Obermain. Diese anregende Tour bringt uns zunächst nach Klosterlangheim, einem ehemaligen Zisterzienserkloster und Geburtsort des Hundertjährigen Kalenders. Die Route führt weiter ins „Golddorf“ Isling mit seinem „Baum der Bayern“. Nach einem Anstieg auf den Jura radeln wir mit tollen Fernblicken am Rand der Nördlichen Frankenalb entlang und können zum Schluss eine prächtige Abfahrt an der Basilika Vierzehnheiligen vorbei hinab ins Maintal genießen.**



Vom Marktplatz aus fahren wir zum Oberen Tor und biegen nach rechts in die Langheimer Straße ab. Es geht 200 m aufwärts und dann geradeaus wieder bergab. Wenn nach 100 m bei einer kleinen Verkehrsinsel die Vorfahrtsstraße nach rechts abbiegt, fahren wir geradeaus weiter und bleiben auf der Langheimer Straße. Nach weiteren 250 m unterqueren wir in einem kleinen Fußgängertunnel die B 4 und stoßen dann links auf den Radweg, der uns am Klinikum Lichtenfels vorbei und durch die Ortschaft Mistelfeld nach Klosterlangheim führt (8 km). Hier ließen sich im Jahr 1132 Zisterziensermönche aus Ebrach nieder und fanden den idealen Bauplatz für ihr Kloster. Langheim wurde zum einflussreichsten Kloster der Region und hatte zu Zeiten seiner größten Ausdehnung Besitzungen in über 200 Orten im Raum Kulmbach, Bamberg, Coburg und Kronach. Heute noch lassen Reste der barocken Klosteranlage die einstige Größe dieses ehemaligen Zisterzienserklosters erahnen.

Wir fahren durch den Ort und biegen kurz nach dessen Ende links auf eine kleine Autostraße in Richtung Roth ab. Dass Hochwasserschutz auch attraktiv sein kann, zeigt der ökologische Ausbau des Leuchsenbachs und die Anlage eines Feuchtbiotops, das wir nun passieren. Nach Eintritt in den Wald halten wir uns rechts auf asphaltierter Straße bis nach Roth. Wir durchqueren das Dorf geradeaus und folgen der Fahrradbeschilderung: vorbei an der schmucken Kapelle „Zur Heiligen Familie“, beim Kriegerdenkmal rechts und dann zweimal links wieder aus dem Ort hinaus. Kurz danach führt bei einem Kastanienbaum mit Marterl rechts ein Flurweg nach Isling. Dort bietet sich ein Abstecher zum Marktplatz mit seinem „Baum der Bayern“ an.

Von Isling aus fahren wir auf der kleinen Autostraße zunächst nach Mönchkröten-dorf und biegen dort in der Ortsmitte links ab. Nun folgt die größte Anstrengung dieser Tour: 3 km lang geht es hoch auf den Jura in die Ortschaft Lahm (15 km). Wir



### **Klosterlangheim**

*Der bekannteste Abt dieses einflussreichen Klosters war Mauritius Knauer, ein Naturforscher, der hier den bekannten „Hundertjährigen Kalender“ verfasst hat. 1802 zerstörte ein Brand viele der Gebäude und die anschließende Säkularisation machte einen Neuaufbau unmöglich. Das Zisterzienserkloster in seiner ganzen Größe können Besucher an einem Modell im Heimatmuseum betrachten. Heute ist Klosterlangheim Teil des Kooperationsprojektes „Cisterscapes connecting Europe“, das 2024 mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichnet wurde.*



Konventbau Klosterlangheim



Kapelle in Roth



Basilika Vierzehnheiligen

bleiben auf der Straße in Richtung Oberlangheim. Die nächsten 7 km radeln wir im leichten Auf und Ab am nördlichen Albrand entlang und können dabei prächtige Nah- und Fernsichten genießen: Die Veste Coburg gerät ins Blickfeld, der Thüringer Wald und der Frankenwald. Wenn wir linkerhand ein Kieswerk passiert haben, dürfen wir kurz darauf bei der nun beginnenden Abfahrt den Abzweig nach links nicht verpassen. Wir bleiben auf der Jurahochfläche und radeln in Richtung Vierzehnheiligen bis zu einem Wanderparkplatz mit der Skulpturengruppe „Die Mutter Gottes und die 14 Nothelfer“ (18 km). Hier haben wir einen schönen Blick herab auf den gastlichen Juraort Oberlangheim und ins Leuchsental bei Klosterlangheim (Foto S. 12). Der Wegweiser zeigt uns die weitere Strecke. Die Straße ist nicht breit und wenig befahren. Nach insgesamt 22 km haben wir Vierzehnheiligen erreicht und damit die Möglichkeit, vor dem Endspurt die berühmte Basilika zu besichtigen oder bei der alten Klosterbrauerei einzukehren. Die weitere Heimfahrt ist ein Genuss: Es

geht flott ins Maintal hinab mit herrlichem Blick auf das gegenüberliegende Kloster Banz. Von Grundfeld aus führt der Fahrradweg zurück nach Lichtenfels.

#### **Die „Feierabend-Variante“**

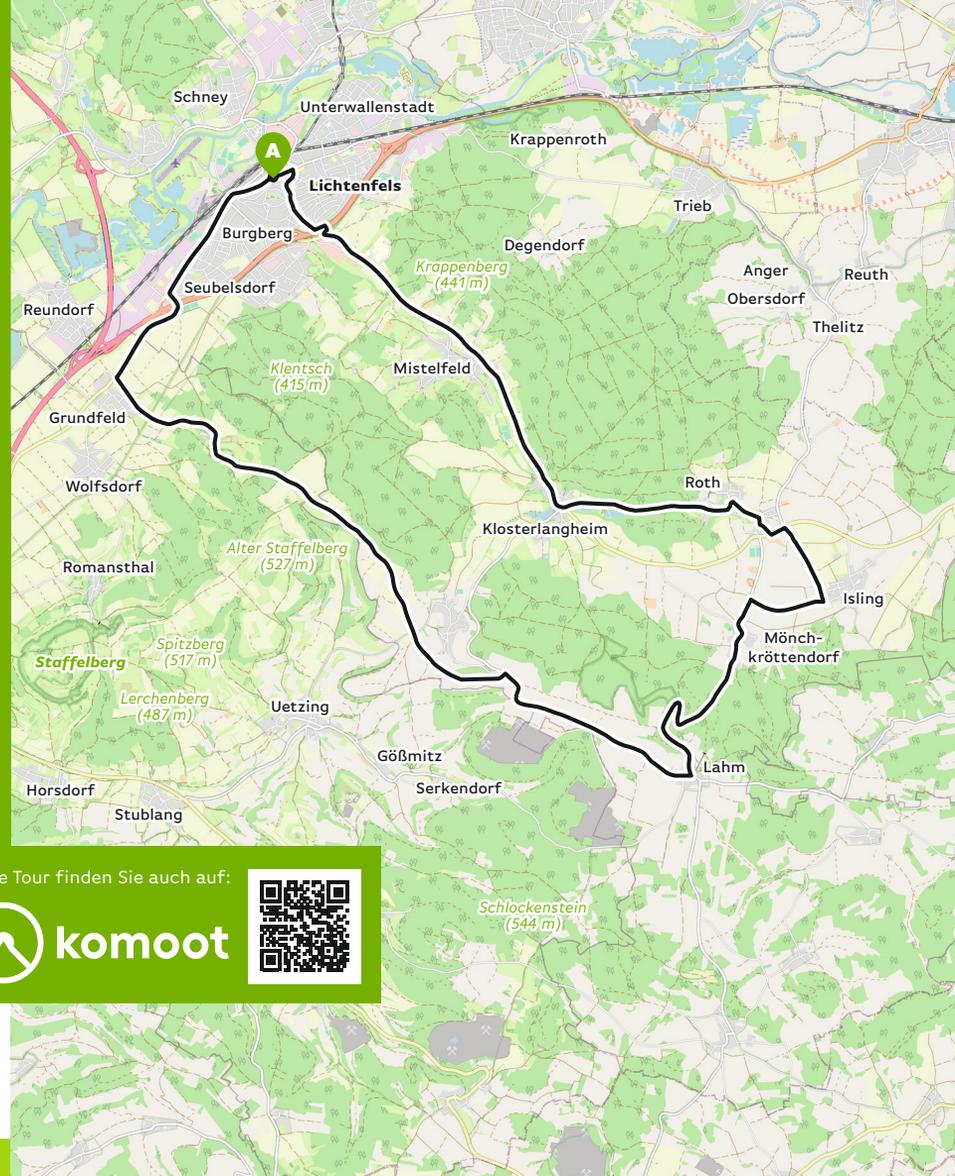
*Die Leuchsental-Jura-Tour kann man um 8 km zu einer „Feierabend-Runde“ verkürzen, wenn man von Klosterlangheim direkt nach Oberlangheim fährt. Dazu biegt man am Ortsende nach rechts ab; vorbei an einer Fischteichanlage ist der weitere Verlauf dann mit Fahrradschildern ausgewiesen. In der Mitte von Oberlangheim laden zwei beliebte fränkische Gastwirtschaften zur Einkehr ein. Zur Hauptroute von Lahm nach Vierzehnheiligen geht es geradeaus durch den Ort und dann kräftig bergauf.*



### **Isling und der „Baum der Bayern“**

Der bundesweite Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ macht positive Entwicklungen in ländlichen Regionen sichtbar. Isling gehört zu den ältesten Dörfern im Landkreis Lichtenfels und war hier auch der erste Ort, der 1969 eine Goldmedaille erringen konnte. Um den Marktplatz stehen ovalförmig schöne Anwesen und die sehenswerte katholische Pfarrkirche „St. Johannes Baptista“. Den Mittelpunkt ziert eine etwa 800 Jahre alte Tanzlinde, die im Jahr 2015 zum „Baum der Bayern“ gewählt wurde.

Maßstab: 1:54000 • Kartenmaterial © OpenStreetMap



Diese Tour finden Sie auch auf:



# AM RANDE DER „FRÄNKISCHEN“

## Tour 4

Länge: 54 km

Dauer: 5 Stunden

Höhenmeter: 400 Hm



***Diese tagesfüllende Tour führt entlang des jungen Mains zum Kleinziegenfelder Tal und auf kleinen Straßen hoch zum Jura. Die anschließende Abfahrt hinab in den Döbertengrund und weiter durch das Lautertal ist ein Genuss für Radler. Reizvolle Fachwerkkorte, erholsame Naturlandschaften, heimische Gastronomie und zum Finale das Fränkische Dreigestirn im Maintal sind unsere Begleiter auf diesem abwechslungsreichen Fahrradausflug.***

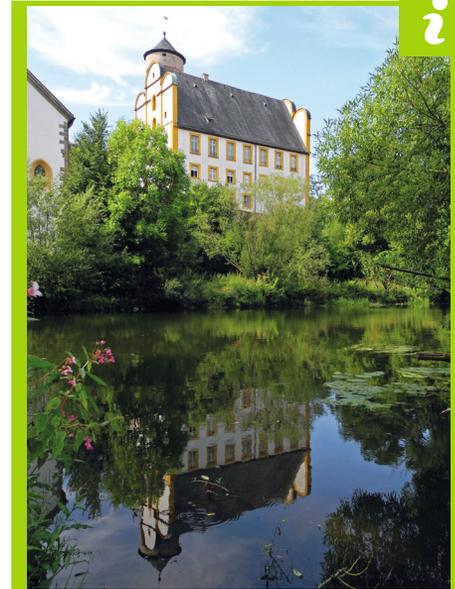


Die ersten 16 km bis Altenkunstadt bleiben wir auf dem gut markierten Mainradweg in Richtung Kulmbach. Wir starten auf dem Lichtenfelser Marktplatz und erreichen bald die Korbmachergemeinde Michelau mit dem Deutschen Korbmuseum (siehe Tour 6). Dann fahren wir am Rudufersee vorbei, einem der beliebtesten Freizeitseen im Oberen Maintal. In Schwürbitz (7 km) erwartet uns, mit einem sehenswerten Fachwerkensemble in der Ortsmitte, ein tolles Fotomotiv. Der Mainradweg führt weiter durch die beschaulichen Mainauen mit ihren Feuchtwiesen. Wir bewegen uns am Rande eines wertvollen Vogelschutzgebietes, das von der Europäischen Union als „Special Protection Area“ eingestuft wurde. Gemächlich bahnt sich hier der junge Main seinen Weg flussabwärts.

In Hochstadt (11 km) stoßen wir auf die B 173 und müssen rechtsabbiegend kurz auf dieser bleiben, um auf einer Brücke die Eisenbahn zu überqueren. Gleich am Ende dieser Brücke läuft der Mainradweg

wieder nach links aus dem Ort hinaus. Im leichten Auf und Ab führt die Tour weiter durch Burgstall und vorbei an der Trebitzmühle nach Strössendorf. Hier treffen wir in der Ortsmitte auf ein Schloss, dessen wechselvolle Geschichte weit in die Vergangenheit zurückreicht. Vermutlich stand an dieser Stelle einmal eine Grenzbefestigung Karls des Großen gegen die Slawen. Hinter Strössendorf treten wir noch einmal kräftig in die Pedale und können kurz darauf einen herrlichen Panoramablick auf Burgkunstadt und den Ebnetter Berg genießen.

Bei der ersten Kreuzung in Altenkunstadt (17 km) biegen wir rechts ab und fahren an der traditionsreichen Firma BAUR vorbei. Das 1925 in Burgkunstadt gegründete Unternehmen zählt zu den Pionieren im Versandhandel. Nach gut einem Kilometer geht es bei einem Verkehrskreisel zunächst nach links in die Langheimer Straße und gleich danach wieder nach rechts zum Schul- und Sportzentrum Altenkunstadt. Alternativ können wir



### **Schloss Strössendorf**

*In Franken gibt es weit über 600 Burgen, Schlösser und Ruinen. Viele stehen als kulturelles Erbe der Region in kleinen Dörfern und wollen erst entdeckt sein. Das Schloss in Strössendorf war über Jahrhunderte der Mittelpunkt des Ortes. Heute ist es ein geschütztes Baudenkmal und befindet sich in Privatbesitz.*



an der Kreuzung auch geradeaus weiter durch die Ortsmitte und vorbei an der Neumühle (siehe Foto Tour 10) bis hierher fahren. Im Zick-Zack radeln wir dann auf einem Fahrradweg in das mauerbewehrte Städtchen Weismain (23 km), das „Tor zur Fränkischen Schweiz“ (Foto S. 16). Eindrucksvoll ist das alte Ortsbild mit Resten der Stadtbefestigung, dem Oberen Tor, dem Renaissance-Rathaus und den gut erhaltenen Fachwerkhäusern. Hier bietet sich ein kleiner Pausenstopp an.

kleine Straße nach Serkendorf und lassen uns kurz darauf den Fahrtwind um die Ohren sausen. Die 5 km hinab in den schönen Döbertengrund bis nach Weisbrem sind ein einziger Radfahrergenuss durch eine naturnahe Landschaft. Und mit Uetzing, Stublang, Frauendorf, End und Loffeld gibt es hier in fünf benachbarten Dörfern gleich sechs fränkische Kleinbrauereien. Wohl bekomms!



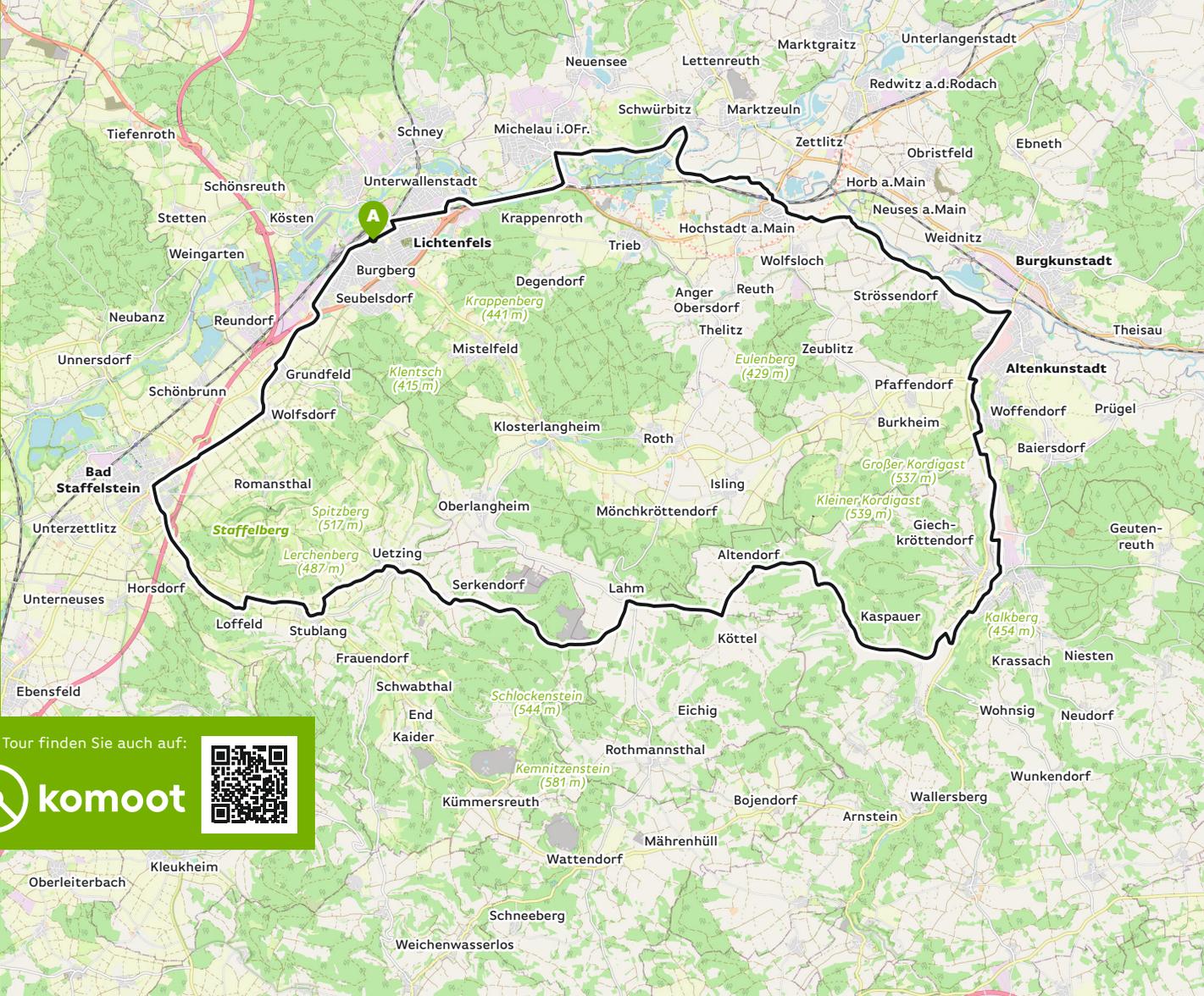
Die Route führt weiter ins Kleinziegenfelder Tal, aber schon nach einem Kilometer biegen wir in Richtung Kaspauer ab. Zuerst auf einem Fahrradweg, dann auf einer verkehrssarmen Straße, die am Schluss immer enger und steiler wird, radeln wir hoch auf die Höhen des Jura. Nun haben wir den Gipfelpunkt dieser Tour erreicht und können uns über die tolle Fernsicht am Rande der nördlichen Frankenalb freuen. Für den Rest der Strecke gibt es keine Steigungen mehr. In der Mitte von Lahm (33 km) wählen wir die

Der Rest der Tour ist easy: Auf dem Fahrradweg durch den Lautergrund geht es immer leicht bergab bis nach Bad Staffelstein (47 km). Vor dem schmucken Fachwerk-Rathaus auf dem Marktplatz biegen wir nach rechts ab und nach 500 m geht es bei einer Tankstelle noch einmal rechts auf einen kleinen asphaltierten Pilgerweg über die Autobahn hinweg. Gemütlich radeln wir durch das Maintal mit freiem Blick auf das „Fränkische Dreigestirn“ Kloster Banz, Vierzehnheiligen und den Staffelberg, zurück in die Deutsche Korbstadt Lichtenfels.



Maßstab: 1:70000 • Kartenmaterial © OpenStreetMap

Diese Tour finden Sie auch auf:



# ZU DEN EBNETHER FELSENKELLERN

## Tour 5

Länge: 43 km

Dauer: 4 bis 5 Stunden

Höhenmeter: 350 Hm



*Diese reizvolle Tour führt in den östlichen Landkreis von Lichtenfels. Sie verläuft zunächst neben dem Main und dann entlang der Rodach und hat eine Reihe von architektonischen, kulturellen und landschaftlichen Schätzen zu bieten: fränkisches Fachwerk, kleine historische Schlösser, ein Biotop, einen Felsengarten, einen Wasserfall, das Deutsche Schustermuseum und einen deutschlandweit einzigartigen Rundbau.*



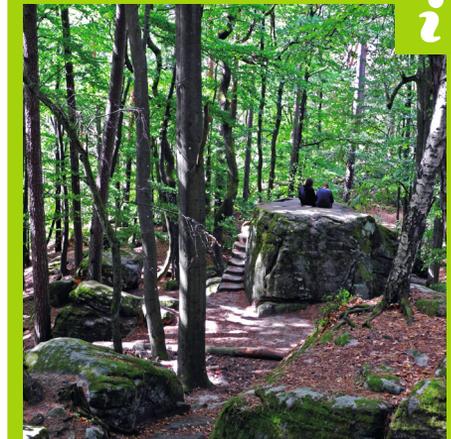
Die ersten Kilometer sind die gleichen wie bei Tour 4. In Schwürbitz verlassen wir den Mainradweg und folgen der Beschilderung nach Marktzeuln. Hier können wir bei der Durchfahrt einige historische Fachwerkhäuser bewundern. Es geht weiter in Richtung Zettlitz, aber noch vorher biegen wir nach links ab und folgen dem Fahrradweg nach Redwitz (12 km), wo wir auf das erste Schloss treffen. Das denkmalgeschützte Gebäude liegt etwas versteckt am Ortsrand am Kirchberg und befindet sich, wie alle Schlösser auf dieser Tour, in Privatbesitz.

Die weitere Route führt am Rande eines Biotops nach Unterlangenstadt. Die Landschaft an der Rodach wurde hier in eine naturnahe Aue umgestaltet. In der Mitte des Orts überqueren wir den kleinen Fluss und der Weg führt nach der Brücke erholungssam am Rodach-Biotop entlang. Auch in Oberlangenstadt erwartet uns am Südrand der Gemeinde ein Schloss, das von einem ausgedehnten Park umgeben ist. Es wurde im englisch-gotischen Tudorstil erbaut und bot wegen seiner Architektur einen

idealen Rahmen für die Dreharbeiten der Walt Disney-Produktion „Vier zauberhafte Schwestern“.

Wir unterqueren nun die B 173, wobei wir auf die Beschilderung achten. In Hummenberg beginnt ein 3 km langer Anstieg auf den Ebnetter Berg. Während der Auffahrt weitet sich der Horizont mit jedem Meter und Fernblicke bis in den Frankenwald sind der Lohn für die sportliche Herausforderung. In Ebnet (22 km) haben wir zur Mitte dieser Tour auch deren größte Höhe erreicht. Unser Fahrradweg biegt am Ortseingang nach links ab. Doch vorher lohnt sich zwei kleine Abstecher: Rechts führt der Weg zum Naturdenkmal „Ebnetter Felsenkeller“. Und in der Ortsmitte können wir die nächste Schlossanlage entdecken. Diese hat seit Jahrhunderten kaum bauliche Veränderungen erfahren und bietet einen malerischen Anblick.

Bei der Weiterfahrt nach Hainweiher gibt es eine weitere Gelegenheit zu einem Zwischenstopp: Der Pfersang-Wasserfall, ein



#### **Die Ebnetter Felsenkeller**

*Dieses zerklüftete Felsenareal ist seit mehr als 40 Jahren als Naturdenkmal geschützt und wurde vermutlich schon in vorgeschichtlicher Zeit von den Kelten besiedelt. Die Keller befinden sich nicht weit vom Ortsrand entfernt und wurden als Lagerraum für Bier und Lebensmittel benutzt. Man kann hier viele natürliche Felsformationen aus Sandstein bestaunen. Auch mit Kindern ist es ein toller Platz zum Chillen und Verweilen. Alljährlich an Christi Himmelfahrt findet hier ein beliebtes Kellerfest statt.*



Torhaus in Marktzeuln

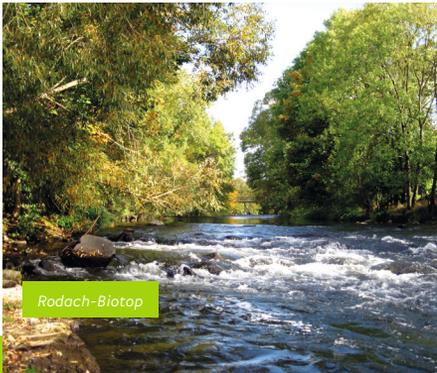
idyllisches kleines Geotop, liegt 300 m abseits der Route und ist ebenfalls als Naturdenkmal ausgewiesen.

*Tipps:* Wenn man von Ebnetz aus die Straße nach Burgkunstadt zur Weiterfahrt wählt, stößt man nach einem guten Kilometer rechts der Strecke auf einen historischen Judenfriedhof. Er wurde 1620 angelegt und zählt mit seinen knapp 2.000 kunstfertig behauenen Grabsteinen zu den größten Landfriedhöfen Bayerns.



Redwitzer Schloss

Hinter Hainweiher radeln wir ein kurzes Stück bergauf und dann pfeift uns der Fahrtwind um die Ohren: Es geht steil hinab nach Burgkunstadt (26 km). Die Stadt war einst das Zentrum der Schuhindustrie am Obermain. Die Erinnerung daran wird im Deutschen Schustermuseum lebendig gehalten. Der historische Marktplatz (Foto S. 20) mit seinem einzigartigen Ensemble aus Bürgerhäusern, Brunnen und Stadtpfarrkirche, prägt den Ortskern schon seit Jahrhunderten. Herzstück der Stadt ist das reichverzierte Rathaus, ein Kleinod fränkischer Zimmermannskunst.

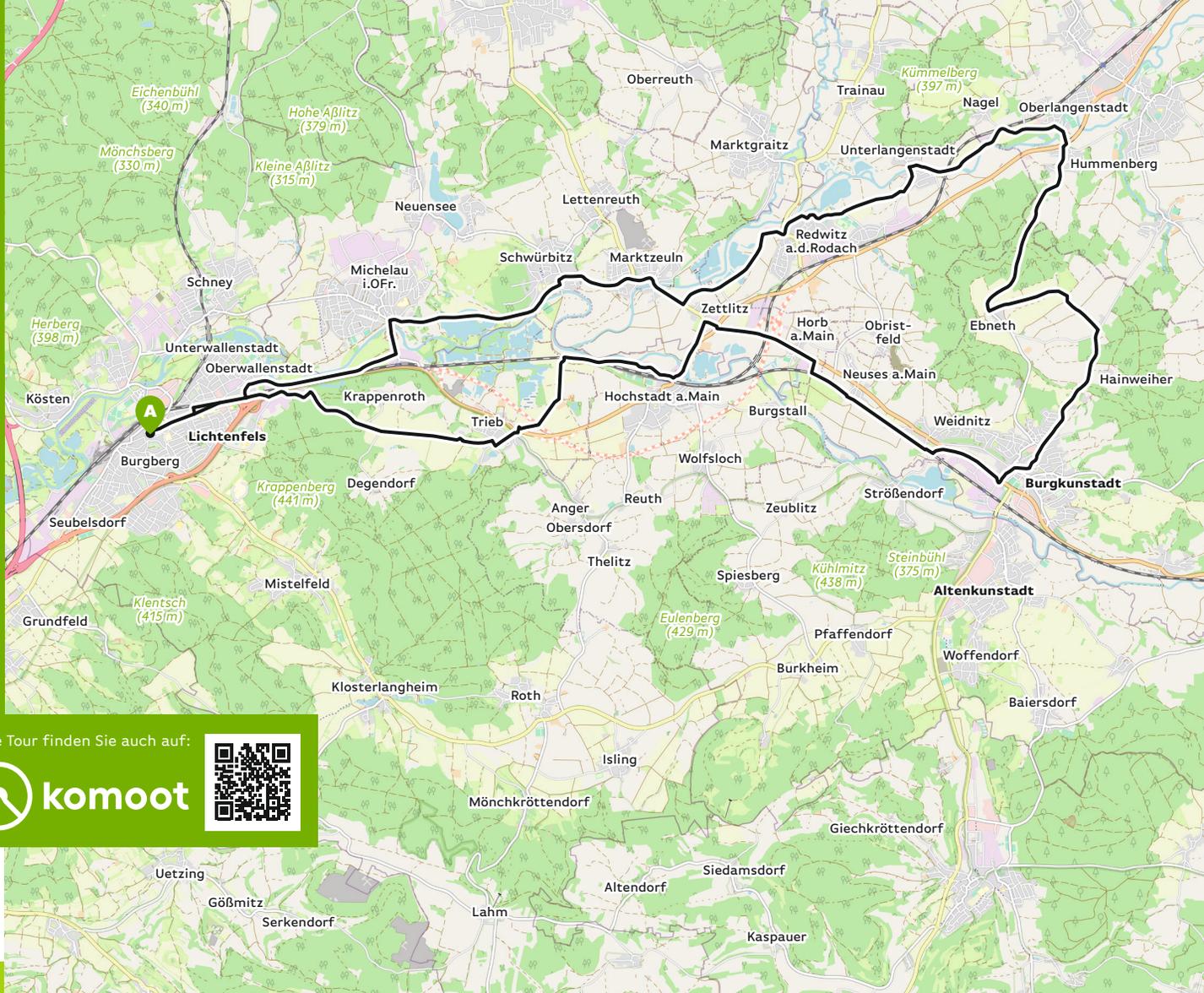


Rodach-Biotop

Von Burgkunstadt aus radeln wir über Neuses und Zettlitz nach Hochstadt (33 km) und von da auf dem Mainradweg weiter. Hinter Gruben biegen wir links über eine kleine Eisenbahnbrücke ab und kommen zum Gutshof Nassanger. Dieses imposante Bauwerk wurde 1692 von Leonhard Dientzenhofer als Wirtschaftshof des ehemaligen Zisterzienserklosters Langheim errichtet. Der dreigeschossige Rundbau verbindet Formschönheit mit Zweckmäßigkeit und zeigt eindrucksvoll das Symboldenken der Barockzeit: Vier Tore symbolisieren die Jahreszeiten, zwölf Hoftüre verweisen auf die Monate und 365 Fenster stehen für die einzelnen Tage des Jahres.

Durch eine alte Allee fahren wir weiter nach Trieb. Auch hier finden wir in der Ortsmitte ein privates Schlösschen. Es folgt ein kräftiger Anstieg steil hoch zur „Karolinenhöhe“. Seinen Namen erhielt dieser beliebte Landgasthof durch ein Schreiben der bayerischen Königin Karoline, die 1823 während einer Durchfahrt dort einkehrte. Mit Ausblicken in die Täler von Main und Rodach radeln wir über die Höhe des Krappenbergs zurück nach Lichtenfels.

Maßstab: 1:70000 • Kartenmaterial © OpenStreetMap



Diese Tour finden Sie auch auf:



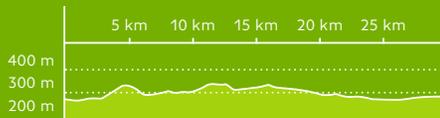
# AUF DEN SPUREN DER KORBMACHER

## Tour 6

Länge: 30 km

Dauer: 2 bis 3 Stunden

Höhenmeter: 190 Hm



*Als Deutsche Korbstadt ist Lichtenfels weit über die Grenzen Frankens hinaus bekannt. Der einzigartige Korbmarkt, die Korbstadtkönigin, Flechtkurse und Workshops, der Pfad der Flechtkultur – hier dreht sich vieles um das faszinierende Thema „Flechten“. Aufgeblüht ist diese uralte Handwerkskunst in den Dörfern nordöstlich von Lichtenfels im 18. Jahrhundert. Diese naturnahe Tour führt, mit nur leichten Steigungen und weitgehend auf Fahrradwegen, in die Korbmacherregion Coburg - Lichtenfels durch Ortschaften mit historischem Bezug zum Flechthandwerk.*



Vom Marktplatz aus folgen wir zunächst der Coburger Straße durch eine Eisenbahnunterführung geradeaus 800 m bis zum Main und überqueren diesen. Wir folgen kurz der Vorfahrtstraße, verlassen diese aber bereits nach 40 m und biegen nach rechts auf den Schneyer Weg ab. In Schney folgen wir zuerst dem Lichtenfelder Weg und dann der Hauptdurchfahrtsstraße, der Friedrich-Ebert-Straße bis ans Ortsende (3 km). Dort ist der Abzweig nach links in Richtung Seehof mit Fahrradschildern markiert.

*Variante:* Vom Campingplatz oder von Unterwallenstadt aus überquert man einfach den Main über die alte Eisenbahnbrücke bei Schney, die auch für Fahrradfahrer passierbar ist. Danach hält man sich rechts entlang des Schneybachs und stößt dann auf die Straße „Am Lauersberg“.

Wir fahren auf der Straße „Am Lauersberg“ ein Stück bergauf. Nach 250 m bietet sich ein kurzer Abstecher nach links zum Schlossplatz an, wo uns die Flecht-

figur „Der Korbmacher“ begrüßt, ein Hinweis darauf, dass hier einst viele Familien von der Korbmacherei gelebt haben (Foto S. 27). Im Schloss Schney ist seit 1951 die Franken-Akademie untergebracht.

Es geht nun auf der „Neuensorger Straße“ weiter bis zum Ortsende und dann bergauf und bergab bis nach Seehof (6 km). Lust auf Fischbrötchen? Die Fischzucht Seehof lädt mit ihrem idyllischen Fischgarten direkt am Teich zu einem gemütlichen Zwischenstopp ein ([www.fischzucht-seehof.de](http://www.fischzucht-seehof.de)).

Wir radeln durch den kleinen und stillen Ort, zunächst parallel zur Eisenbahn und dann, dem Radweg folgend, entspannt durch den Lichtenfelder Forst. Wir kommen am Waldstadion des VfL Frohnlach vorbei und bald weist uns ein Schild den Weg in Richtung Weidhausen.

*Tip:* Von hier sind es noch 15 km bis nach Coburg. Für einen Radwanderausflug in die bekannte Residenzstadt lohnt es sich, diese Variante über Ebersdorf und Grub am Forst



#### **Das Deutsche Korbmuseum**

*Michelau i.OFr. war ein bedeutendes Korbmacherdorf in der Region.*

*Im Deutschen Korbmuseum in der Bismarckstraße 4 wird in zahlreichen Ausstellungsräumen die Geschichte des Flechthandwerks und des Korbhandels erlebbar. Vom Ballonkorb über Kinderwägen und filigranen Arbeiten bis hin zum Designerstuhl werden hier Flechtobjekte aus der ganzen Welt gezeigt. So können, neben Arbeiten aus Europa, auch afrikanische, asiatische und amerikanische Flechtwerke bewundert werden. Weitere Informationen unter: [www.korbmuseum.de](http://www.korbmuseum.de)*



Flechtfigur „Sitzende Kinder“



Allee bei Neuensorg



Blick ins Maintal bei Schwürbitz

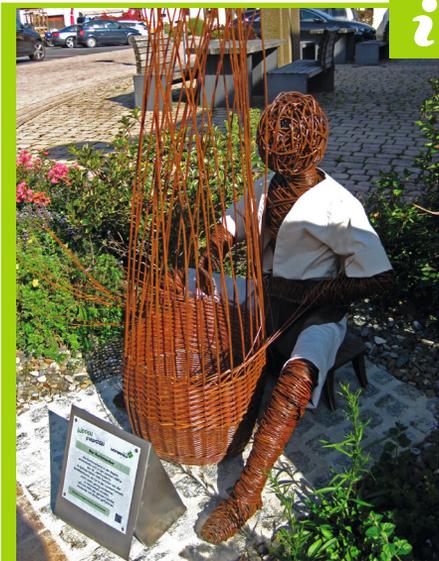
mit Teilstrecken der Tour 7 (Panoramatour) zu einer großen Tagesrundtour zu verbinden.

Die Route führt uns durch eine schöne Allee nach Neuensorg. Auch hier sorgte die Korbmacherei für ein Wachstum des Ortes. Bald haben wir auf dem Fahrradweg Weidhausen (13 km) erreicht, der erste Ort im Herzogtum Sachsen-Coburg, in dem Anfang des 19. Jahrhunderts Korbwaren hergestellt wurden. 1857 gab es hier über 100 Korbflechter. Ab den 1930er Jahren begann die Polsterei in den Betrieben die Korbmacherei in Heimarbeit zu verdrängen.

Wir folgen auf der Hauptstraße zunächst der Beschilderung „Kronach“ in die Ortsmitte. Von da geht es weiter nach Trübenbach (17 km). Dort weichen wir nun vom ausgewiesenen Fahrradweg ab, nehmen die kleine Straße nach Oberreuth und genießen die wohltuende Stille der Landschaft. Auch in den nun folgenden Orten Lettenreuth und Schwürbitz (21 km) arbeiteten viele Familien in der Korbflechterei. In der Mitte von Lettenreuth steht

eine denkmalgeschützte Winterlinde. Sehenswert ist auch die Barockkirche „St. Laurentius“ mit ihrer außergewöhnlichen Architektur. Auf dem Fahrradweg von Schwürbitz nach Neuensee hat man bei einem Rastplatz einen tollen Ausblick ins Maintal. Es geht nun ein Stück am Ufer des unter Landschaftsschutz stehenden Neuenseer Weiher entlang und nach 24 km haben wir Michelau, wo das Deutsche Korbmuseum steht, erreicht.

Zurück nach Lichtenfels folgen wir einfach dem Mainradweg. Wenn wir nach der Orts-einfahrt auf die Kronacher Straße wechseln, fahren wir direkt an der Staatlichen Berufsfachschule für Flechtwerkgestaltung vorbei, die einzige ihrer Art in Deutschland. Bevor wir uns nun in der Lichtenfelser Altstadt den wohlverdienten kulinarischen Genüssen hingeben, können wir uns auch hier noch einmal auf Spurensuche begeben und Flechtobjekte wie die „Riesenameise“, das „Flechttor“ oder „Rapunzel“ entdecken und vor dem Rathaus den größten Präsentkorb der Welt bewundern.



### Flechtwerke in Lichtenfels

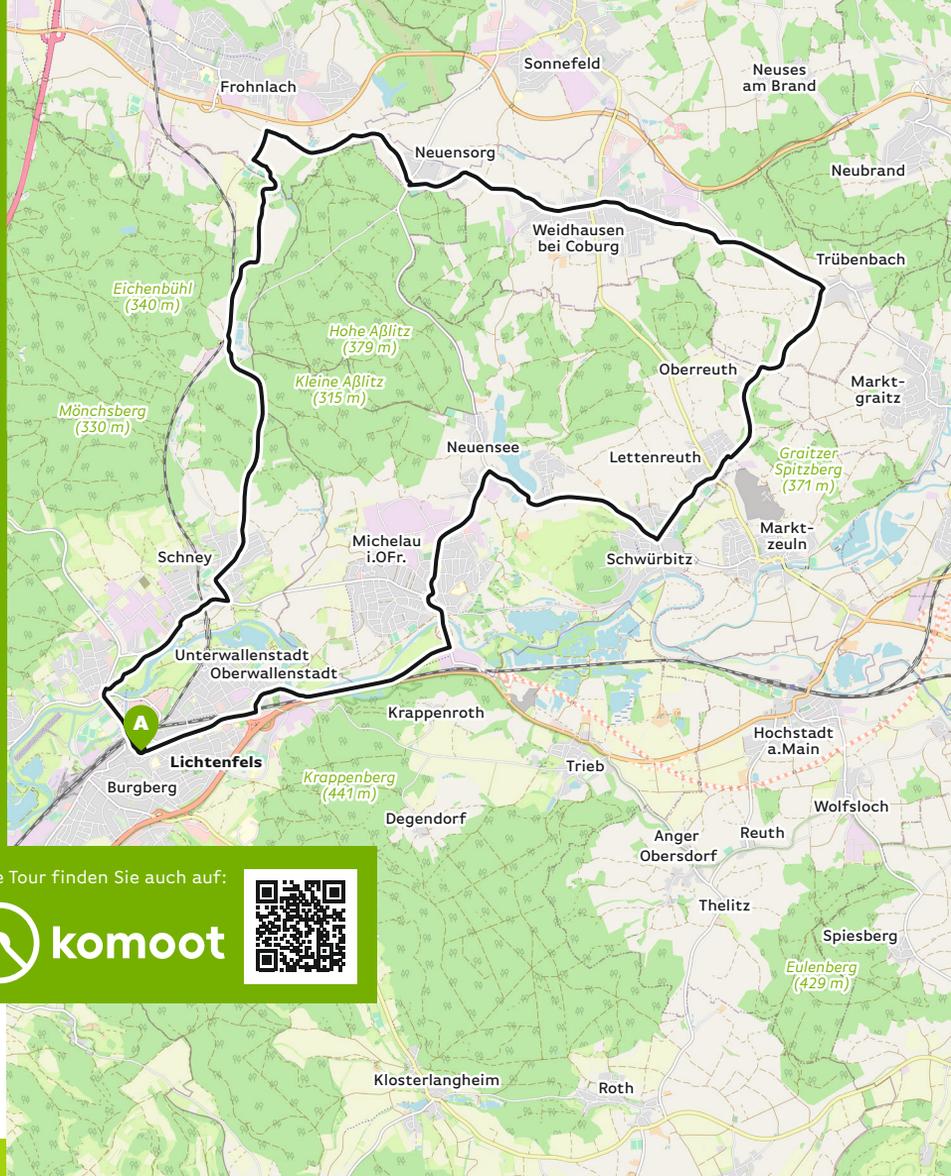
Ein besonderes Highlight in Lichtenfels sind die vielen Flechtfiguren, die in der Innenstadt und auch in den Lichtenfelser Ortsteilen zu entdecken sind. Sie balancieren auf der Mauer, sitzen am Rand des Brunnens oder tanzen auf einem Seil zwischen den Bäumen. Ein Flyer über diese kunstvoll gestalteten Blickfänge ist bei der Tourist-Information erhältlich.

Maßstab: 1:54000 • Kartenmaterial © OpenStreetMap

Diese Tour finden Sie auch auf:



komoot



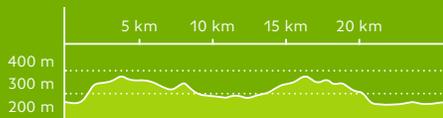
# PANORAMA RADTOUR

## Tour 7

Länge: 26 km

Dauer: 2 bis 3 Stunden

Höhenmeter: 260 Hm



***Diese reizvolle Tour führt uns ein Stück in Richtung Coburg und dann im kurzweiligen Auf und Ab am Rande des Banzer Bergs durch das Stiftsland. Prachtige Aussichten ins Coburger Land, in den Itzgrund und ins Maintal geben der Tour ihren Namen. Ein imposantes Wasserschloss mit Park und Dorfteich bietet sich als Pausenstopp an.***

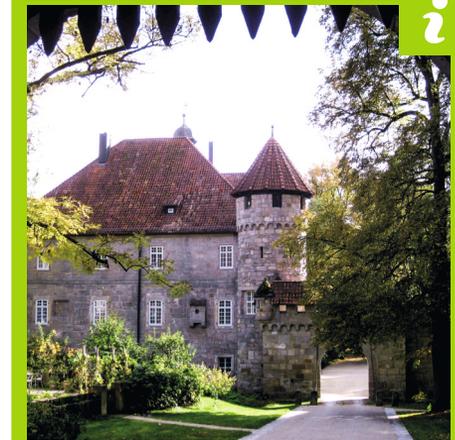


Wie bei Tour 6 fahren wir auf der Coburger Straße bis zum Main und überqueren diesen. Wieder folgen wir kurz der Vorfahrtstraße Richtung Coburg, biegen diesmal aber sofort nach links in die Alte Coburger Straße ab. Diese führt uns für 800 m steil aufwärts aus der Stadt heraus und auf markiertem Fahrradweg in den Lichtenfelser Forst. Wir durchqueren diesen und stoßen wieder auf die Autostraße (4 km), neben der nun unser Fahrradweg verläuft. Nach Überquerung der Autobahn A 73 kommen wir nach Buch am Forst (6 km). Hier befindet sich in der Ortsmitte ein frühneuzeitliches Schloss, das von einem Park umgeben ist. Es wurde bis zur Säkularisation von Gallus Dennerlein, dem letzten Abt von Kloster Banz, als Wohnhaus benutzt. Das Schloss wird als geschütztes Baudenkmal geführt und ist in Privatbesitz.

Nach weiteren 1,5 km erreichen wir Untersiemau. Wir biegen hier rechts ab und

folgen der Beschilderung nach Weißenbrunn. Es geht bergauf und wir fahren jetzt abseits des Verkehrs durch Feld und Flur. Auf einer Anhöhe erreichen wir eine stählerne Aussichtsplattform. Diese ist eine Attraktion des Untersiemauer Sagenweges und bietet herrliche Nah- und Fernblicke in die fränkische Landschaft. Panoramatafeln informieren über die verschiedenen Entfernungen – etwa zum Staffelberg und sogar bis nach Berlin.

Anschließend rauschen wir hinab nach Weißenbrunn (9 km) und fahren unter der gleichnamigen Talbrücke hindurch. Diese wurde im Zuge des Neubaus der ICE-Strecke Nürnberg - Erfurt errichtet, überspannt mit einer Länge von etwa 600 m das Tal des Weißenbrunner Bachs auf einer Höhe von rund 40 m und ist für Geschwindigkeiten bis 280 km/h ausgelegt. Nach 10 km haben wir die Ortschaft Menschenbach erreicht. Von hier ist es nicht mehr weit bis nach Coburg. Für einen



### **Schloss Untersiemau**

*Etwas versteckt im historischen Ortskern von Untersiemau liegt ein idyllisches und imposantes Wasserschloss, das den Ort bis heute prägt. Die ursprünglich mittelalterliche Anlage mit wehrhaftem Charakter erhielt 1911 durch Umbauten im Stil des Historismus ein verändertes Erscheinungsbild. Rundtürme, romantische Wehrgänge und neu gebaute Ruinenteile erwecken nun den Eindruck eines alten Märchenschlosses. Da sich das Gebäude in Privatbesitz befindet, kann es nur von außen bestaunt werden.*



Talbrücke Weißenbrunn am Forst



Schlossteich Untersiemau



Panoramablick ins Obere Maintal

Tagesausflug von Lichtenfels aus bietet sich die bekannte Residenzstadt immer als lohnendes Ziel an. Wir biegen jedoch nach links ab und gelangen nach Untersiemau (12 km). Den Fahrradschildern Richtung Lichtenfels folgend, umrunden wir zunächst den Ort und kommen zu einem Platz mit einem harmonischen Ensemble aus Schloss, Teich und Park. Sowohl der Schlosspark mit seinen vielen Wegen und Sitzmöglichkeiten als auch der Erlebnisspielplatz am Schlossteich und der schöne Blick auf das Schloss laden zum Verweilen ein.

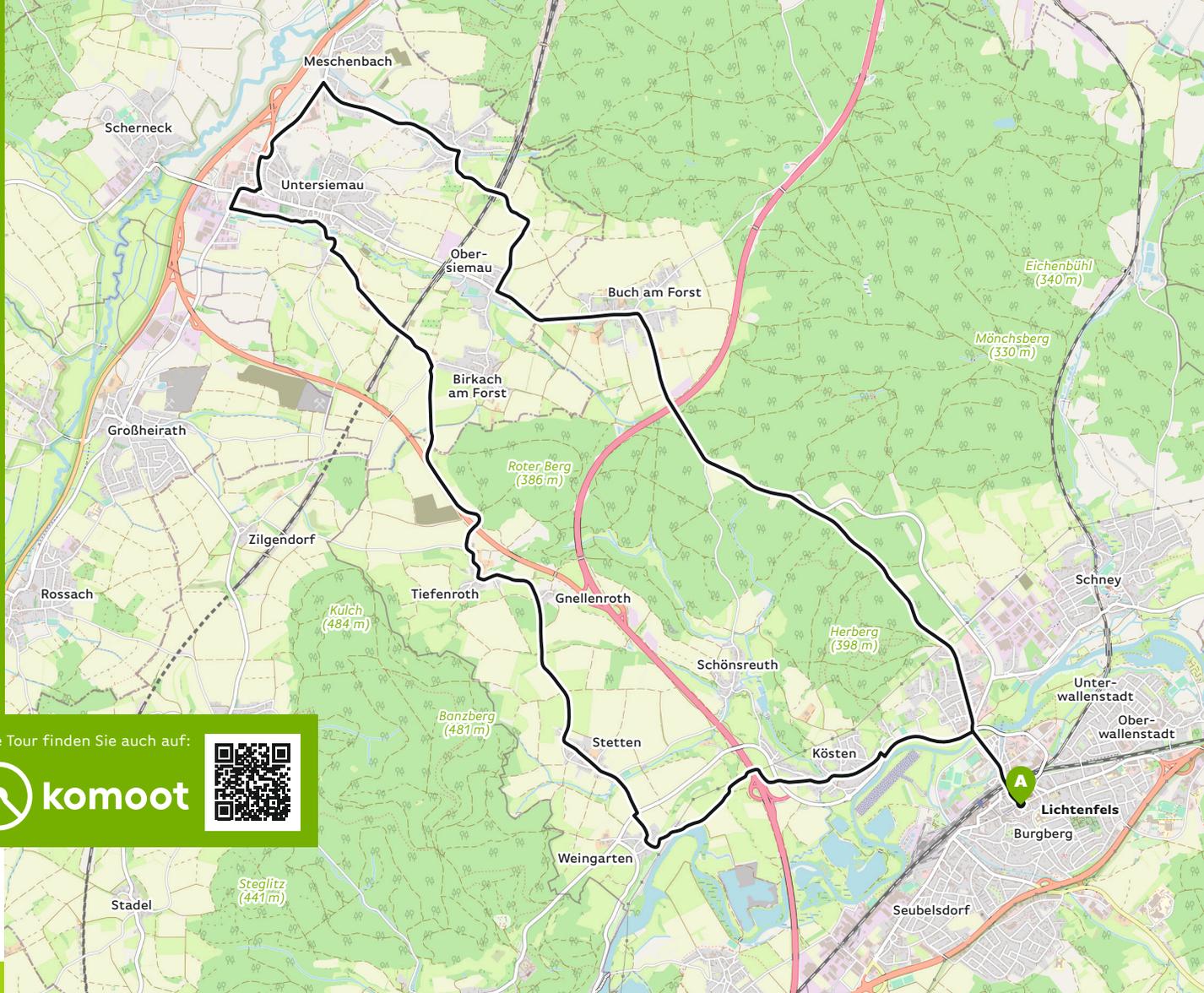
Die Tour führt uns weiter nach Birkach und Tiefenroth (17 km). Auf dieser Etappe lohnt es sich, abzusteigen und die prächtigen Panoramaaussichten in den Itzgrund und ins Coburger Land zu genießen (Foto S. 28). Deutlich ist die mächtige Veste zu erkennen, die über der Herzogstadt thront und auch „Fränkische Krone“ genannt wird. Am Horizont sehen wir

den Thüringer Wald. Wir fahren im anregenden Auf und Ab am Rand des Banzer Bergs entlang und durchqueren dabei das Stiftsland, den ehemaligen Herrschaftsbereich von Kloster Banz.

Bevor wir hinter Stetten in den Ort Weingarten (20 km) hinabfahren, haben wir erneut Gelegenheit zu einem umfassenden Panoramablick. Diesmal reicht die Aussicht über Lichtenfels und das Obere Maintal mit seinen Highlights Vierzehnheiligen, Kloster Banz und Staffelberg sowie den Nördlichen Albrand bis an den Rand des Bamberger Landes. Bei guter Fernsicht ist im Osten das Fichtelgebirge zu sehen. Von Weingarten fahren wir weiter bergab und stoßen auf das Mainufer. Wir radeln noch ein kurzes Stück durch die Mainauen bis nach Kösten und haben bald darauf wieder Lichtenfels erreicht.

Maßstab: 1:45000 · Kartenmaterial © OpenStreetMap

Diese Tour finden Sie auch auf:



# VOM MAINTAL IN DEN ITZGRUND

## Tour 8

Länge: 58 km

Dauer: 4 bis 5 Stunden

Höhenmeter: 270 Hm



***Der Itzgrund ist ein kleines Juwel zwischen Coburg und Bamberg. Mit seiner sanften Natur entlang der Itz und den malerischen Fachwerkdörfern ist er auch für Radfahrer ein attraktives Ausflugsziel.***

***Die abwechslungsreiche Strecke führt über den Banzgau hinab in den idyllischen Itzgrund und zurück durch das weite Maintal. Die Route punktet mit befestigten Straßen, viel Landschaftserlebnis, tollen Ausblicken und einladenden fränkischen Gaststätten und Biergärten.***



Vom Lichtenfelser Marktplatz aus geht es, wie in Tour 6 beschrieben, zur Mainbrücke und von da links ab auf einen Fahrradweg nach Kösten. Wir fahren am Rande der Mainau hoch nach Weingarten und wieder hinab nach Hausen. Alternativ können wir zunächst nach Reundorf (siehe Tour 1) und von dort an einem Baggersee vorbei direkt nach Hausen radeln, indem wir den Main auf einem Wehr überqueren. Bei der Weiterfahrt nach Unnersdorf haben wir eine tolle Aussicht ins Maintal. Und während der Auffahrt hoch in den Banzgau werden die Ausblicke mit jedem Meter prächtiger. Kurz vor der Ortschaft Herreth haben wir den Landkreis Coburg erreicht. Hinter uns blicken wir hinab in das Obere Maintal, vor uns im Westen tauchen die Haßberge auf. Die Abfahrt durch Feld und Flur in den Itzgrund ist ein herrlicher Genuss. Kurz nach Kaltenbrunn haben wir die Itz erreicht und bis zum Ende dieser Tour gibt es keine Steigungen mehr. Wir radeln jetzt entlang der renaturierten Itz durch eine Auenlandschaft mit ausgedehnten Feuchtfächern.

Mit der Hemmendorfer Mühle (Foto S. 32) steht an der Landkreisgrenze zu Bamberg ein Prachtbau, der vom Wohlstand kündigt, den das Wasser bringen kann. Die Einrichtung ist komplett erhalten und zeigt den Zustand um 1900. Bis 1962 war die Mühle in Betrieb, heute dient sie ausschließlich der Stromerzeugung.

*Tipp: Für Kulturinteressierte bietet sich von Hemmendorf aus ein Abstecher nach Lahm (1 km) an. Die Ortschaft hat einen außergewöhnlich großen historischen Baubestand. In der dortigen Schlosskirche steht mit der weitgehend original erhaltenen Herbst-Orgel eines der kostbarsten Orgelinstrumente Deutschlands. Über ein halbes Jahrhundert lang wirkte hier Johann Lorenz Bach, ein Großneffe von Johann Sebastian Bach, als Musiker.*

Auf ruhigen Fahrradwegen und kleinen Straßen fahren wir weiter nach Gleusdorf. Dort steht am Ortsrand ein Rokoschloss, das in Privatbesitz ist und nur von außen besichtigt werden kann. Nach



#### **Haßberge und Coburger Land**

Westlich vom Itzgrund schließt sich der Naturpark Haßberge an, ein Landstrich, der wegen seines ungewöhnlichen Reichtums an alten Wehranlagen auch als „Land der Burgen, Schlösser und Ruinen“ bezeichnet wird. Viele ehemals stark befestigte Städtchen konnten sich hier ihr historisches Ortsbild erhalten. Für eine Fahrradtour ins benachbarte Coburger Land bietet sich das mittelalterliche Seßlach (Foto) an, das nahezu vollständig von einer Stadtmauer umgeben ist und auch als Filmkulisse überregional bekannt wurde.



Durch Lahm im Itzgrund

27 km haben wir die malerische Ortschaft Mürsbach erreicht. Mit seinen vielen regionaltypischen Fachwerkbauten und den traditionellen Bauerngärten mitten im Ort gehört das Dorf zu einem der am besten erhaltenen Ensembles in Franken. Im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hat es 2013 eine Goldmedaille auf Bundesebene gewonnen.



Schloss Gleusdorf

Nördlich des Zusammenflusses von Main, Itz und Baunach liegt der Markt Rattelsdorf, ein beliebtes Ausflugsziel für Fahrradtouristen. Der historische Ortskern und das Ensemble rund um die Pfarrkirche mit ihrem Klostergarten laden zu einer Pause ein. Rattelsdorf ist auch der Umkehrpunkt dieser Tour. Hier verlassen wir den Itzgrund und wechseln wieder ins Maintal.



Das Fachwerkdorf Mürsbach

Der Rückweg verläuft weiterhin eben und so können wir wählen: Wer es gemütlich liebt, kann von hier bis Bad Staffelstein auf den Mainradweg wechseln. Sportliche Radler fahren auf der verkehrs-

armen Straße weiter. Bei Unterbrunn führt die Route entlang der renaturierten Mainschleife, einem Natura-2000-Vogelschutzgebiet. Hier gibt es einen Beobachtungsturm und den Maingezwitscherpfad mit Infotafeln. Ein schöner Platz für ein Picknick.

*Tipp: In der Ortsmitte von Oberbrunn gibt es eine Servicestation für Radfahrer. Wer seinen Fahrradschlauch wechseln, Luft nachpumpen oder Ketten ölen muss, findet hier Werkzeug in verschiedenen Größen und Ausführungen. E-Bike-Fahrer können hier auch ihre Akkus aufladen.*

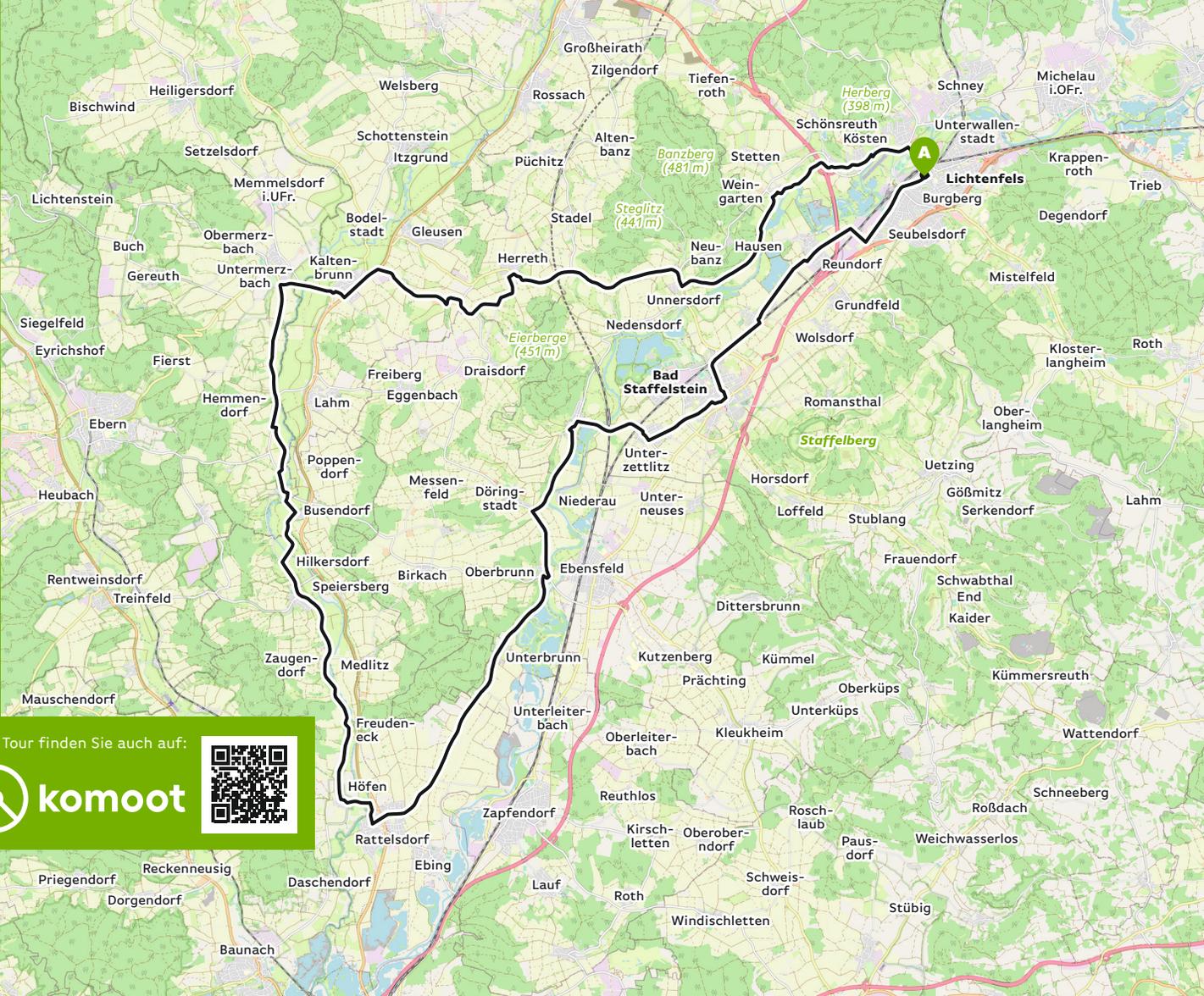
Die letzte Etappe unserer Tour führt durch das ehemalige Fischerdorf Wiesen mit seinem schmucken Dorfplatz (45 km). Gleich zwei fränkische Kleinbrauereien warten hier darauf, von durstigen Radlern entdeckt zu werden. Von Bad Staffelstein aus fahren wir durch Schönbrunn und Reundorf zurück in die Deutsche Korbstadt Lichtenfels.

Maßstab: 1:70000 • Kartenmaterial © OpenStreetMap

Diese Tour finden Sie auch auf:



**komoot**



# GRAND TOUR DE JURA

## Tour 9

Länge: 64 km

Dauer: 5 bis 6 Stunden

Höhenmeter: 480 Hm



**Das ist die große Schwester von Tour 4 („Am Rande der Fränkischen Schweiz“). Von Weismain aus durchqueren wir diesmal das 9 km lange wildromantische Kleinziegenfelder Tal und fahren 15 km über die Hochfläche des Jura. Eine weitgehend unberührte Natur und verkehrsarme Straßen sorgen für entspannten Fahrradgenuss. Gewürzt wird diese landschaftlich abwechslungsreiche Tagestour mit einer 3 km langen Abfahrt in den Lautergrund.**



Die erste Etappe bis nach Weismain ist identisch mit Tour 4. Alternativ kann man die Strecke etwas verkürzen, wenn man wie bei Tour 3 („Vom Leuchsental zum Jura“) bis nach Isling und von da weiter auf dem Fahrradweg durch Burkheim nach Altenkunstadt fährt. Von Weismain aus durchqueren wir nun das Kleinziegenfelder Tal, zunächst auf einem Fahrradweg bis Schammendorf und dann weiter auf der Straße. Neben uns mäandert die Weismain, ein Nebenflüsschen des Mains. Ihre Wasserkraft ermöglichte die Anlage von Mühlen, von denen man auf dem Weg durch diese idyllische Felsenlandschaft noch einige entdecken kann.

Im Herzen des Kleinziegenfelder Tals, unterhalb der Ortschaft Wallersberg, steht die Weihersmühle mit ihren schmucken historischen Gebäuden (29 km). Hier dreht sich noch ein frei zugängliches Mühlrad, das heute Strom erzeugt. Das Tal wird immer enger, die Straße schmaler. Wir kommen an der Schrepfersmühle, einer

ehemaligen Papiermühle, vorbei. Heute ist sie ein beliebtes Ausflugsziel für Outdoor-Begeisterte. Bei Kletterern sind hier viele Felsen und Routen wie „Geierwand“, „Lichtenfelser Dach“ oder „Roter Mönch“ wegen ihrer Steilheit bekannt und beliebt. Nach 32 km haben wir Kleinziegenfeld mit seinen, für die Fränkische Alb typischen, Wacholderhängen erreicht. Hier werden wir von einem originellen Jura-Biker begrüßt: Als Wahrzeichen von Kleinziegenfeld thront der Radfahrer Claudius schon seit über hundert Jahren auf einem Felsen über der Ortschaft (Foto S. 36). Ein kurzer Abstecher in die Ortsmitte bringt uns zur Weismainquelle.

Die Route biegt kurz vor Kleinziegenfeld nach rechts ab und führt weiter in Richtung Großziegenfeld und Mährenhüll. Wir sind jetzt auf der Hochfläche des Jura angekommen und befinden uns am nördlichen Rand eines fast 1.000 km langen Gebirgszuges, der sich von Frankreich über die Schweiz bis nach Süddeutsch-





Herbststimmung an der Weismain

land erstreckt und mit seinen Ausläufern auch die Schwäbische und die Fränkische Alb umfasst. Der Naturpark „Fränkische Schweiz – Frankenjura“, mit vielen Geotopen, bizarren Felsformationen und zahlreichen Tropfsteinhöhlen, ist einer der größten in ganz Deutschland.



Der Kemitzenstein

Wir radeln weiter nach Rothmannsthal (37 km). Von da aus folgen wir dem Schild „Schwabthal“ und stoßen nach weiteren 3 km auf ein Fahrradwegekreuz und einen Wanderparkplatz mit Infotafel. Hier liegt 30 m abseits im Wald der sagenumwobene „Hohle Stein“, ein Naturdenkmal. Archäologische Ausgrabungen lassen darauf schließen, dass dieser Felsblock in früheren Zeiten den Menschen als Ritualplatz diente.



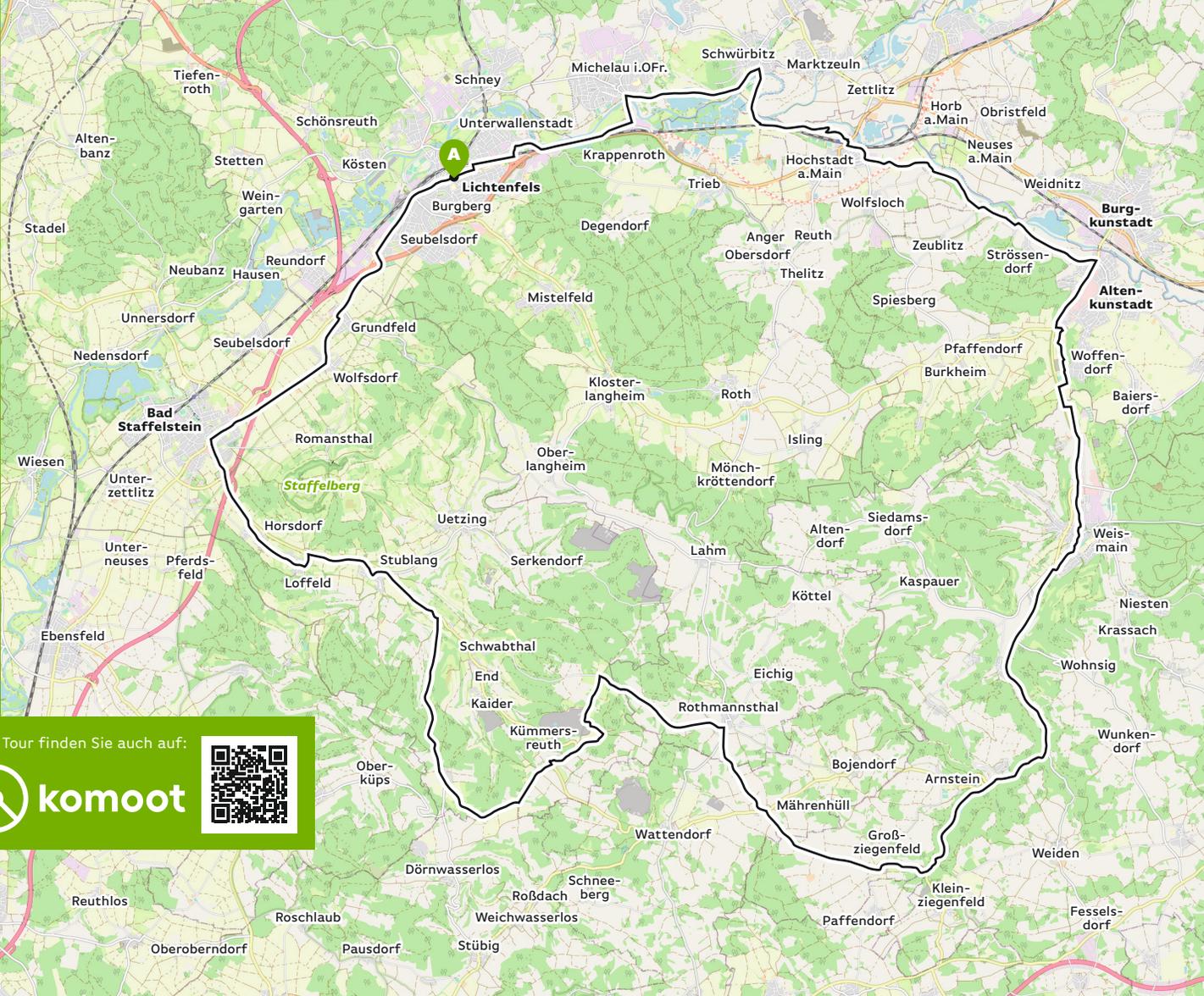
Kirche St. Ägidius

Wir biegen hier nach links ab, radeln ein Stück am Rande des Dolomit-Steinbruchs „Deisenstein“ entlang und spitzen unsere Ohren: Wenn Sprengarbeiten durchgeführt werden, hört man das rechtzeitig

an den Warnhornsignalen. Nach 42 km haben wir den Kemitzenstein erreicht, ein malerisches Felsenriff mit Rastbänken und ein magischer Anziehungspunkt für Naturfreunde, Wanderer, Mountainbiker, Druidenfans und Familien mit Kindern. An sommerlichen Wochenenden kann man beim Picknicken den Kletterern zuschauen und sogar eine Mini-Ferrata ist hier zu finden.

Begleitet von einer wohltuenden Stille radeln wir auf landwirtschaftlichen Wegen weiter von Kümmersreuth nach Krögelhof, einem Weiler mit hübscher Kapelle. Kurz danach folgt eine rauschende, 3 km lange Abfahrt hinab nach Frauendorf (50 km). Dort steht in der Ortsmitte die markante Barock-Sandsteinkirche St. Ägidius. Nun können wir uns für einen Abstecher in den Touristenort Schwabthal entscheiden oder weiter durch den Lautergrund nach Stublang fahren. Von dort geht es, wie in Tour 4 beschrieben, zurück nach Lichtenfels.

Diese Tour finden Sie auch auf:



# OBERMAINTAL-RADRUNDWEG

## Tour 10

Länge: 86 km

Dauer: 6 bis 7 Stunden

Höhenmeter: 440 Hm



***Der Obermaintal-Radrundweg verläuft aussichtsreich und weitgehend eben rechts und links des Mains. Wir durchqueren einmal den kompletten Landkreis Lichtenfels und erleben dabei das Maintal in all seinen Facetten: idyllische Dörfer und Auen, kulturelle Schätze, zahlreiche natürliche Badeseen und fränkische Gastronomie. Durch die zentrale Lage von Lichtenfels lässt sich diese Tour in zwei fast gleichlange Teilstrecken aufteilen, die man nach Belieben variieren und miteinander kombinieren kann.***



## Die nördliche Runde: Durch Burgkunstadt und Maineck (46 km)

Wir starten am Rathaus in Lichtenfels und fahren, wie in Tour 6 beschrieben, nach Schney. Von dort führt der Radweg weiter nach Michelau. Wir folgen der Beschilderung in Richtung Neuensee und Schwürbitz und haben bald Marktzeuln erreicht (10 km). Der kleine Ort ist Teil der Deutschen Fachwerkstraße. Das malerische Ortsbild wird durch den Fluss Rodach, das Fachwerk-Rathaus und die barocke Pfarrkirche geprägt. Über 50 Baudenkmäler zieren den mittelalterlichen Ortskern.

Es geht eben weiter durch Zettlitz, Horb am Main und Weidnitz bis nach Burgkunstadt (17 km), wo sich ein Abstecher in die historische Altstadt lohnt (siehe Tour 5). Wir radeln dann nach Mainklein in den nordöstlichen Landkreis von Lichtenfels und sind bald darauf im kleinen Kirchdorf Maineck. Hier prägt die ehemalige Malzfabrik am Mainwehr das Ortsbild ent-

scheidend mit. Heute ist sie ein Industriedenkmal und ein Fotomotiv der Kategorie „Lost Places“.

Entlang des Weismainer Forsts erreichen wir bei Baidersdorf auf hügeliger und verkehrsarmer Straße den höchsten Punkt dieser Tour. Es geht hinab nach Altenkunstadt (29 km), wo wir 250 m abseits der Route in der Ortsmitte ein sich wieder drehendes Mühlrad bestaunen können.

Ab hier ist der weitere Streckenverlauf identisch mit dem Mainradweg. Durch Strössendorf mit seinem historischen Schloss (siehe Tour 4) und die Gemeinden Hochstadt und Michelau radeln wir entlang des jungen Mains zurück nach Lichtenfels. Dort können wir die Tour am beliebten Ortswiesensee sommerlich ausklingen lassen und haben die Wahl: Eine Runde schwimmen, eine Runde Tretbootfahren oder eine „Piña Colada“ bei sunshifeeling im „Karibischen Eck“ genießen.



Marktzeuln



Am Mainwehr in Maineck



Die Neumühle in Altenkunstadt



Valentini-Kapelle Unterleiterbach



An der Mainschleife bei Unterbrunn



Die ICE-Brücke bei Wiesen

### Die südliche Runde: Durch Ebsfeld und Unterleiterbach (40 km)

Vom Lichtenfelser Marktplatz aus fahren wir zur Kirche Heilige Familie und von dort weiter zum Aussichtspunkt „Banzer Blick“ (siehe Tour 2). Ab hier gibt es für die nächsten 25 km keine Steigungen mehr. Es geht hinab nach Grundfeld und weiter in die Adam Riese-Stadt Bad Staffelstein, wo wir durch die Innenstadt bis zum Fachwerk-Rathaus am Marktplatz radeln. Die Strecke führt uns weiter in die Gemeinde Ebsfeld, die als „Tor zum Gottesgarten“ bezeichnet wird (Foto S. 40). Schon von weitem sieht man den Ansberg, im Volksmund auch Veitsberg genannt. Auf seinem Gipfelplateau steht die größte geschlossene Lindengruppe Europas.

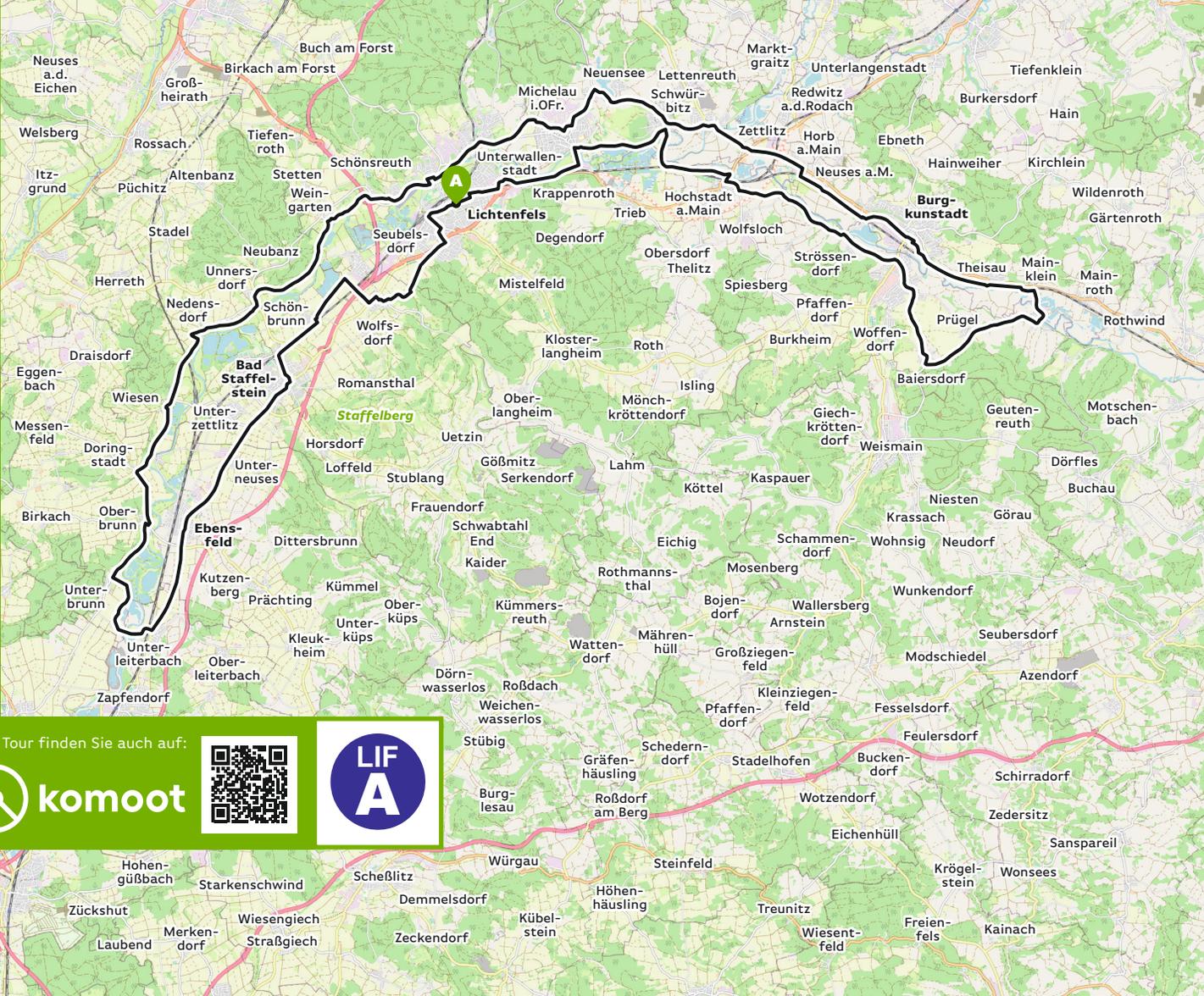
In Unterleiterbach erwartet uns am Ortsrand mit der Valentini-Kapelle ein Sakralbauwerk von hohem künstlerischen Rang. Die Kirche wurde als Wallfahrtskapelle gebaut; die Wand- und Deckenmalereien

stammen von Giovanni Francesco Marchini, einem Meister der barocken Illusionsmalerei. Ein weiterer markanter Bau in Unterleiterbach ist das Schloss in der Ortsmitte, das vom Bamberger Hofbaumeister Justus Heinrich Dientzenhofer geplant wurde und sich heute in Privatbesitz befindet.

Bei Unterbrunn radeln wir entlang der renaturierten Mainschleife (20 km). Hier wurde eine einzigartige Wasserlandschaft geschaffen, die seltenen Tieren und Pflanzen eine Heimat gibt (siehe Tour 8).

Auf der weiteren Route durch Wiesen, Nendensdorf, Unnersdorf, Hausen, Weingarten und Kösten bleiben wir auf der rechten Mainseite mit ständig schönen Ausblicken auf den Staffelberg und auf das Obere Maintal mit seinen vielen natürlichen Badeseen. Mit Erreichen der Mainbrücke in Lichtenfels schließt sich der Kreis dieser abwechslungsreichen Rundtour.

Maßstab: 1:90000 • Kartenmaterial © OpenStreetMap



Diese Tour finden Sie auch auf:



# Weitere Tourenziele um Lichtenfels

Die Deutsche Korbstadt ist umgeben von historischen Städten und liegt einzigartig im Schnittpunkt von alten, faszinierenden Kultur- und Naturlandschaften, wie der Fränkischen Schweiz, dem Thüringer Wald, den Haßbergen, dem Fichtelgebirge oder dem Frankenwald. Lichtenfels ist damit bestens geeignet für Fahrradausflüge in alle Himmelsrichtungen. Mit Coburg, Kronach und Kulmbach gibt es in gleich drei benachbarten Städten eindrucksvolle Burgen zu bestaunen. Und das mehr als tausend Jahre alte Bamberg ist ein einmaliges Gesamtkunstwerk und bietet mit seinem vollständig erhaltenen Altstadtensemble ein Erlebnis der besonderen Art.



## **Bamberg**

Bereits 1993 von der UNESCO als Weltkulturerbe ausgezeichnet, begeistert das „fränkische Rom“ mit seiner einzigartigen Altstadt die Besucher vor allem als Ort erlebbarer Geschichte und als lebendige, jung gebliebene Kulturstadt. Um Bamberg mit dem Fahrrad zu erreichen, fahren wir einfach auf dem Mainradweg über Bad Staffelstein, Ebensfeld, Zapfendorf und Hallstadt bis nach Bischberg (46 km). Von dort haben wir schnell auf einem Radweg entlang der Regnitz und vorbei an „Klein Venedig“ (Foto) die Bamberger Altstadt mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten und den traditionsreichen Bierkellern erreicht.



## **Kulmbach**

Das traditionsbewusste Kulmbach ist bekannt für seine Biere von Weltruf und für seine altfränkische Lebensart. Das Wahrzeichen dieser historischen Markgrafenstadt ist die prächtige Plassenburg, eines der bedeutendsten Renaissancebauwerke Deutschlands. Die Innenstädte von Lichtenfels und Kulmbach sind durch den Mainradweg direkt miteinander verbunden (36 km). Wir radeln über Strössendorf nach Burgkunstadt und dann völlig eben durch eine wunderschöne Naturlandschaft mit den Mainauen, einigen Teichen und kleinen Seen. Bei Melkendorf fließen der Weiße und der Rote Main zusammen.



### **Coburg**

Die geschichtsträchtige Residenzstadt Coburg mit ihrer imposanten Veste, die „Fränkische Krone“, ist immer einen Fahrradausflug wert. Es gibt mehrere Strecken, die sich zu einer attraktiven Tour verbinden lassen. Der direkte Weg ist 17 km lang. Er führt über Buch am Forst nach Obersiemau (siehe Tour 7) und dann weiter über Untersiemau und Niederfüllbach in die Coburger Innenstadt. Alternativ geht es auch mit einigen Steigungen und 3 km mehr über den Banzgau (Tour 7). Eine weitere reizvolle Variante (23 km) ist die Route über Seehof (siehe Tour 6) und weiter durch Frohnlach und Grub am Forst in die Vestestadt.



### **Kronach**

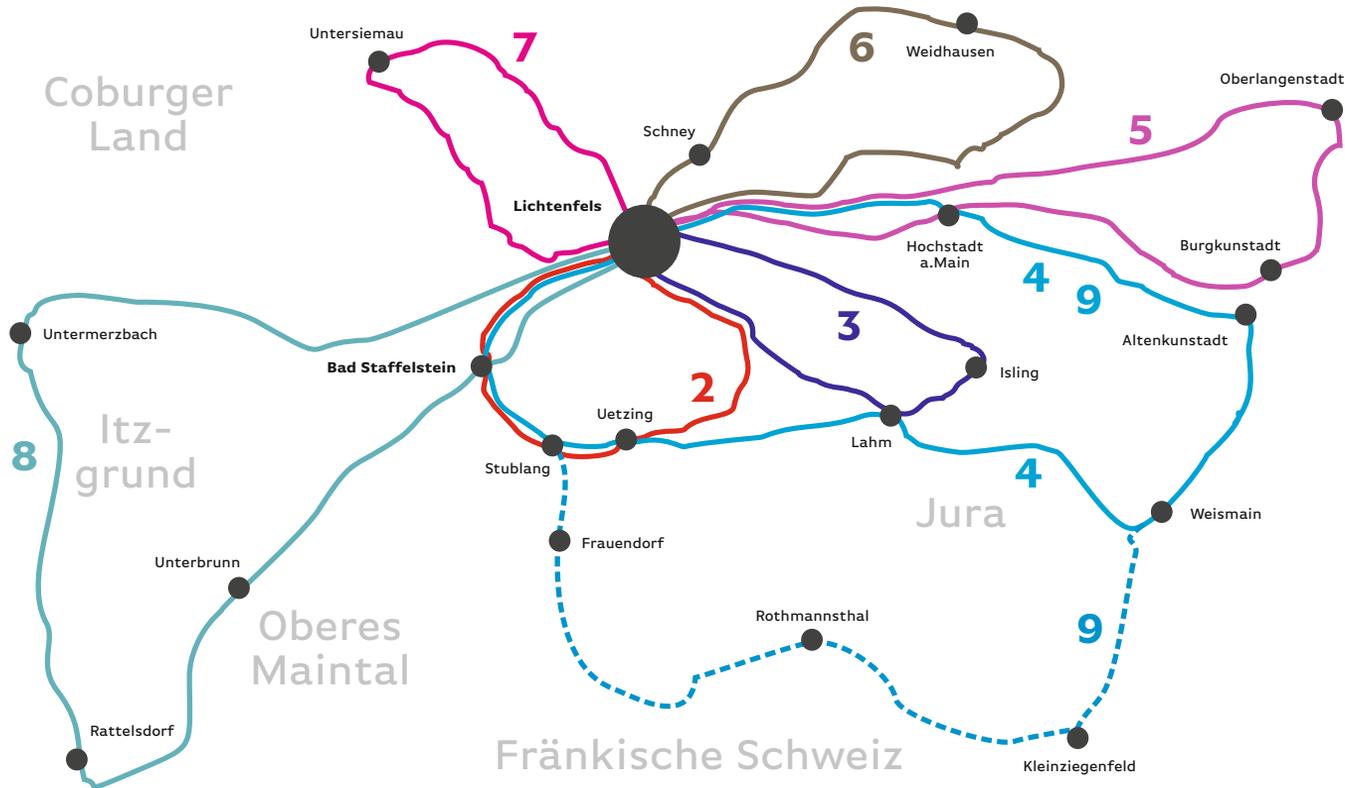
Die Lucas-Cranach-Stadt bezaubert durch ihren mittelalterlichen Charakter und liegt am Fuße einer der mächtigsten Burganlagen Deutschlands, der Festung Rosenberg. Wir radeln bis Oberlangenstadt (Tour 5) und dann weiter auf dem Fahrradweg durch Küps nach Kronach (26 km). Da es immer entlang der Rodach geht, ist diese Strecke weitgehend eben. Wer die Abwechslung liebt, wählt die 30 km-Variante mit einigen leichten Anstiegen, biegt auf dem Rückweg in Johannisthal nach Schmölz ab und radelt durch die Ortschaften Beikheim, Trainau, Marktgraitz, Trübenbach und Lettenreuth zurück nach Lichtenfels.



### **Der Main-Leinleiter-Radweg**

Dieser reizvolle Radweg verbindet das idyllische Wiesental mit dem Obermain und ist eine der schönsten Strecken, um mit dem Fahrrad von Lichtenfels in die Fränkische Schweiz zu kommen. Wir fahren nach Bad Staffelstein und radeln von da über Kleukheim, Burgellern, Scheßlitz, Laibarös, Oberleinleiter und Heiligenstadt über das wellige Alvorland nach Ebermannstadt, das westliche Tor zur Fränkischen Schweiz (55 km). Von hier können wir die Tour in die alte fränkische Königsstadt Forchheim (70 km) verlängern und nach einem gemütlichen Sightseeing mit der Bahn zurück nach Lichtenfels fahren.

# Gesamtübersicht der Touren:



# Tipps

Rad- und Wanderkarten sowie weitere Broschüren und Informationen erhalten Sie in der Tourist-Information Lichtenfels.

## Kontakt

Tourist-Information Lichtenfels  
Bamberger Str. 3a • 96215 Lichtenfels  
Tel: 0 95 71 / 795-101  
E-Mail: [tourismus@lichtenfels.de](mailto:tourismus@lichtenfels.de)  
Web: [www.lichtenfels.de](http://www.lichtenfels.de)  
Instagram: [www.instagram.com/lichtenfels\\_erleben](https://www.instagram.com/lichtenfels_erleben)



**Weitere Radtouren in  
der Region Obermain.Jura:**

[www.obermain-jura.de/radtouren](http://www.obermain-jura.de/radtouren)



**Geführte Radtouren  
bietet der ADFC Obermain:**

[www.adfc-obermain.de/radtouren](http://www.adfc-obermain.de/radtouren)



*Für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken  
wir uns bei Armin Lieb, ADFC Obermain.*

# Impressum

## Herausgeber

Stadt Lichtenfels  
Amt für Wirtschaft, Tourismus und Kultur  
Bamberger Str. 3a  
96215 Lichtenfels

## Gestaltung

Fa. greenpillow seibold püls solution GbR  
[www.greenpillow.de](http://www.greenpillow.de)

## Redaktion und Bildnachweis

Text und Fotos: Harald Fischer, Stadt Lichtenfels  
Titelfoto rechts: Claudia Dressel, Stadt Lichtenfels  
„Sitzende Kinder“ (S. 26): Irmgard Wissing  
Kulmbach (S. 44 unten): Stadt Kulmbach  
Kronach (S. 45 Mitte): Falk Bätz

## Druck

Fa. druckprofi, [www.druckprofi-online.de](http://www.druckprofi-online.de)

## Stand

Juni 2024



---

**Kontakt:** Tourist-Information Lichtenfels • Bamberger Str. 3a • 96215 Lichtenfels • Tel: 0 95 71 / 795-101 • E-Mail: [tourismus@lichtenfels.de](mailto:tourismus@lichtenfels.de)